

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließlich des wöchentlich einmal beigegebenen illustrierten Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felsing in Kamen



Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felsing in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm
Telefon Nr. 200 * Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend * Telefon Nr. 200

Gute Fortschritte im Westen.

Neueste Mitteilung der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 11. Dezember. (Amtlich.) In Flandern machten wir Fortschritte. Westlich und östlich der Argonnen wurden feindliche Artilleriestellungen mit gutem Erfolge bekämpft. Französische Angriffe im Bois de pretre westlich Pont à mouson wurden abgewiesen.

Westlich der Masurischen Seenlinie keine Veränderung. In Nordpolen schreiten unsere Angriffe vorwärts. Aus Südpolen nicht Neues.

„Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ gesunken.

Berlin, 11. Dez. (Amtlich.) Laut amtlicher Reutermeldung aus London ist unser Kreuzergeschwader am 8. Dezember, 7 1/2 Uhr morgens, in der Nähe der Falklandsinseln von einem Kreuzergeschwader unter dem Kommando des Vizeadmirals Sturdee gestöbert und angegriffen worden. Nach der gleichen Meldung sind in dem Gefecht S. M. Schiffe „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ gesunken. Zwei Kohlendampfer sind dem Feinde in die Hände gefallen. S. M. S. „Dresden“ und „Nürnberg“ gelang es zu entkommen. Sie werden angeblich verfolgt. Unsere Verluste scheinen schwer zu sein. Eine Anzahl Überlebender der gesunkenen Schiffe wurden gerettet. Ueber die Kräfte des Gegners, dessen Verluste gering sein sollen, enthält die englische Meldung nichts.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. gez. Pohl.

Auch S. M. S. „Nürnberg“ zum Sinken gebracht.

Berlin, 11. Dezember. Amtlich. Nach einer weiteren amtlichen Reutermeldung aus London ist es den verfolgenden englischen Kreuzern gelungen, auch S. M. S. „Nürnberg“ zum Sinken zu bringen.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes: Behnke.

10 000 Russen gefangen.

Wien, 10. Dezember. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart von heute mittag: In Polen verlief der gestrige Tag an unserer Front ruhig. Ein vereinzelter Nachalangriff der Russen im Raume südwestlich Nowo Radomsk wurde

abgewiesen. — In Westgalizien brachten beide Gegner starke Kräfte in den Kampf. Bisher wurden hier über 10 000 Russen gefangen genommen. Die Schlacht dauert auch heute fort. — Unsere Operationen in den Karpathen führten bereits zur Wiedergewinnung erheblicher Teile des eigenen Gebietes.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Generalmajor.

Großes Hauptquartier, den 10. Dezember 1914, vormittags.

In der Gegend von Souain beschränkten sich die Franzosen gestern auf heftiges Artilleriefeuer. Ein am östlichen Argonnenrande auf Baugouais-Boutenilles erneuerter Angriff der Franzosen kam nicht vorwärts, er erlitt im Feuer unserer Artillerie; der Gegner erlitt offenbar große Verluste.

Drei feindliche Flieger warfen gestern auf die „offene, nicht im Operationsgebiet liegende“ Stadt Freiburg i. B. zehn Bomben ab. Schaden wurde nicht angerichtet. Die Angelegenheit wird hier nur erwähnt, um die Tatsache festzustellen, daß wieder einmal, wie schon so häufig seit Beginn des Krieges, eine „offene, nicht im Operationsgebiet liegende“ Stadt von unseren Gegnern mit Bomben beworfen ist.

Westlich der Masurischen Seen nur Artilleriekampf. In Nordpolen auf dem rechten Weichselufer nahm eine unserer dort vorgehenden Kolonnen Przasnysz im Sturm. Es wurden 600 Gefangene und einige Maschinengewehre erbeutet. Links der Weichsel wird der Angriff fortgesetzt.

In Südpolen wurden russische Angriffe abgewiesen. Oberste Heeresleitung. (W. T.-B.)

„Erstaunliche Beweglichkeit“ des deutschen Oberkommandos in Polen.

Der Militärkritiker des „Journal de Genève“ erklärt in der Nummer vom 9. Dezember, die Kämpfe in Polen entwickelten sich zuungunsten der Russen. Die Schlacht sei interessant durch den Wechsel von überraschenden Situationen. Bei dem deutschen Oberkommando herrsche eine erstaunliche Beweglichkeit, die durch das ausgezeichnete strategische Eisenbahnnetz begünstigt werde. Man habe den Eindruck, daß sich auf diesem Schauplatz die Führung der Truppen freier von Schulformen halte und von hohem strategischen Geiste beseelt sei.

Die Londoner Presse und der russische Generalstab. Aus London meldet die Kopenhagener „Nationaltidende“ am 10. Dezember, die dortige Presse halte es für unabweisbar, daß Lodz von den Deutschen genommen ist. Sie verstehe nicht, warum der russische Generalstab den Verlust nicht offen zugibt. Dies werde in militärischen Kreisen geradezu für kindisch gehalten, da solche Verluste in jedem großen Kriege vorkommen könnten und durch das Verschweigen der Tatsache der Ansicht erweckt werde, als wenn der Verlust viel bedeutender wäre, als er tatsächlich ist.

Die militärischen Operationen im Süden Polens. Aus Wien wird unterm 9. Dezember amtlich gemeldet: „In Westgalizien ist unser Angriff im Gange. In Polen dauert die Ruhe im südlichen Frontabschnitt an. Die unausgesetzten Angriffe des Feindes in der Gegend von Piotrkow scheitern nach wie vor an der Fähigkeit der Verbündeten. Unsere Truppen allein nahmen hier in der letzten Woche 2800 Russen gefangen. Weiter nördlich setzen die Deutschen ihre Operationen erfolgreich fort.“

Die russischen Einfälle in Ungarn abgewiesen. Laut Meldungen, die an Budapest am 10. Dezember eingingen, ist der abermalige Vorstoß der Russen im Komitat Zemplen mißglückt, nachdem sie auf ihrem Marsche nach dem Süden von den österreichisch-ungarischen Truppen aufgehalten und zurückgeworfen worden waren. Verfolgt von diesen, bewerteten sie ihren Rückzug und sind bereits bis hart an die galizische Grenze zurückgedrängt. Auch im Komitat Saros ist ihrem Vorbringen Einhalt getan. Am Grenzsaume des Komitats Berea hatten sich unbedeutende russische Kräfte gezeigt, denen

die österreichisch-ungarischen Truppen sofort mit vollem Erfolg entgegengetreten, sodaß sie sich nach dem ersten Treffen unverzüglich über die Grenze zurückzogen. Der amtlich bereits mitgeteilte Einbruchversuch in das Komitat Maros wurde bei Torna abgewiesen.

Der Krieg gegen Serbien.

Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich aus Wien gemeldet: 9. Dezember. Ein Teil unserer Truppen in Serbien stieß westlich von Milanovac auf starke feindliche Kräfte und konnte nicht durchdringen. Um dem angelegten feindlichen Gegenstoße auszuweichen, wurden einzelne Teile in günstiger gelegene Abschnitte befohlen. Südlich Belgrad schreitet unsere Offensive vorwärts. Am 8. Dezember wurden insgesamt 20 Geschütze und 1 Scheinwerfer erobert und zahlreiche Gefangene gemacht.

Die Türken im Kaukasus.

Konstantinopel, 10. Dezember. Amtlicher Bericht. Eine Grenzabteilung befehlt im Kaukasus Taucherd, im Norden von Oltu. Unsere an der Grenze von Aserbeidjan operierenden Truppen rückten bis Somay und Dzhari im Osten des Wilajets Wan vor.

Der Groß-Scheich der Senussi und die Italiener.

Wie der Konstantinopeler „Taswir-i-Estfar“ erfährt, soll der Groß-Scheich der Senussi Herolde zu den Italienern geschickt haben, um formell zu erklären, daß er, da der Kalif den Heiligen Krieg nur gegen England, Rußland und Frankreich verkündet habe, fortan nur gegen die Engländer kämpfen werde und endgültig darauf verzichte, die Italiener in Libyen zu beunruhigen, solange er nicht angegriffen werde.

Der Burengeneral Beyers tot?

Amtlich wird aus Pretoria gemeldet, daß es unsicher sei, ob General Beyers, der Führer der Buren in Transvaal, der nach einer Johannesburg-Meldung von einer Kugel getroffen worden sei, den Tod gefunden hat. Während eines scharfen Gefechts am Ufer des Baalkusses habe Beyers mit einigen anderen versucht, den Baal zu überschreiten. Sie seien beschossen worden, und „man“ habe gesehen, wie Beyers vom Pferde fiel und stromabwärts getrieben wurde. Bald darauf sei er im Wasser verschwunden. — Vorsicht! Englische Meldung!

Deutsches Reich.

Bundesrats-Sitzung. Berlin, 10. Dezember. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme die Vorlagen betr. Änderung der Grundzüge über die Befugung von Beamtenstellen mit Militärämtern, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Verlegung des Zuchthaus bei der Zwangsversteigerung von Grundstücken, die Vorlage betr. Höchstpreise für Kupfer, altes Messing usw. und die Vorlage betr. Höchstpreise für schwefelhaltiges Ammoniak. (W. T.-B.)

Reichstags-Erfahrung. Bei der Reichstags-Erfahrung für den verstorbenen Dr. Semler im Wahlkreis Aachen-Mittemund wurde bei starker Wahlbeteiligung mit über 9500 Stimmen, die bisher gezählt wurden, am 9. Dezember der nationalliberale Syndikus Dr. Stresemann-Dresden gewählt. Zwanzig Bezirke stehen noch aus.

Das Handwerk und die Vergebung von Heereslieferungen. Da bei Heereslieferungen auch das Handwerk nach Möglichkeit berücksichtigt werden soll, hat das Kriegsministerium die militärischen Beschaffungsstellen angewiesen, bei Vergebung von Heereslieferungen, die eine Ausführung durch Handwerkervereinigungen vertragen, diese Vereinigungen in erster Linie heranzuziehen und hierbei die Vermittlung der Hauptstelle für Verbindungswesen beim Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstag in Anspruch zu nehmen. Die vereinzelt ausgesprochenen Befürchtungen, daß das Handwerk zugunsten der Industrie von einer Beteiligung an staatlichen Arbeiten zurückgehalten werde, sind daher nicht begründet. (W. T.-B.)

Schutz vor Seuchen. In einem Erlaß des Ministers des Innern wird betont, daß allen Personen, die häufiger Gelegenheit haben, mit Kriegsgefangenen zusammenzukommen, insbesondere auch den in der freien Liebes-tätigkeit beschäftigten Personen, dringend zu empfehlen ist,

Wilhelm Etling, Kamen, Weststr. 15

Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

sich der Pockenimpfung zu unterziehen. Bei denjenigen Personen, die mit russischen Gefangenen in Berührung kommen, kommt auch die Schutzimpfung gegen Cholera in Betracht.

Die „Hapag“ verkauft nicht! Gegenüber einer Meldung der Londoner „Times“ aus Washington, nach welcher es in der Absicht der amerikanischen Regierung liege, dem Kongress ein Gesetz vorzulegen, das den Präsidenten ermächtigt, die deutschen in Neuport liegenden Schiffe für Amerika aufzukaufen, erklärt die Hamburg-Amerika-Linie, sie beabsichtige nicht, ihre hochwertigen Passagierschiffe, welche für die Kriegsdauer in Neuport und anderen amerikanischen Häfen liegen, zu verkaufen. Sie habe alle darauf bezüglichen Anerbietungen zurückgewiesen.

Lokales und Provinzielles.

* — **Fahrpreisermäßigung.** Die zum Besuch kranker und verwundeter deutscher Krieger vorgesehene Preisermäßigung ist nunmehr auch auf Reisen bis zu den deutsch-österreichischen Grenzstationen gewährt worden, wenn die zu Besuchenden in österreichischen oder ungarischen Lazaretten liegen. Ferner ist die Fahrpreisermäßigung auch auf Reisen ausgedehnt worden, die im Falle des Ablebens Kranker oder Verwundeter zu ihrer Beerdigung von den Angehörigen unternommen werden.

* — **Kgl. Preuss. Lotterie.** Sicherem Vernehmen nach wird die Königl. Preussische Klassen-Lotterie im Februar 1915 wieder eröffnet und zwar ist die Ziehung der 2. Klasse für den 12. und 13. Februar in Aussicht genommen. Es empfiehlt sich daher für die Losinhaber, welche die Lose der zweiten Klasse vom Jahre 1914 (281. Lotterie) noch nicht bezahlt haben, sie bis zum 8. Februar spätestens einzulösen. Diejenigen Spieler, welche die Lose der 2. Klasse schon in Händen haben, brauchen sie nicht zu erneuern; diese Lose behalten vielmehr ihre Gültigkeit.

* — **Schöffengerichtssitzung am 10. Dez. 1914.** In der heutigen Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Kneer den Vorsitz. Die Anklage wurde von dem stell. Staatsanwalt, Herrn Stadtschreiber Floer vertreten. Die Rolle verzeichnete 7 Sachen. — Wegen Fahradbiefstahls hatte sich der noch jugendliche Veramann B. St. aus Rantke zu verantworten. Von dem Zeugenstande der Zeche De Wendel stahl der Angeklagte am 10. Oktober ein dem Veramann Heinrich Grote gehöriges Fahrrad im Werte von 80 M. Mit dem Rade fuhr der Angeklagte nach Hamm, um es dort an einen Anstreicher zu verkaufen. Da der betr. Gefelle nicht soviel Geld hatte, ging er mit dem Anzeiganten zu seinem Meister, um sich Vorschuss geben zu lassen. Diefem kam die Sache jedoch verdächtig vor, er benachrichtigte die Polizei und stellte diese dann fest, daß das Fahrrad gestohlen war. Der Angeklagte führte aus, daß ihm am genannten Tage gleichfalls sein Fahrrad entwendet worden sei und er deshalb f. d. d. das Fahrrad des Grote an sich genommen habe. Der Angeklagte wurde mit einem Verweise bestraft. — Der Veramann G. N. und der Veramann E. R., beide in Berche wohnhaft, waren am 2. November 1914 unberechtigt in das beheizte Vestibulum des Gemeindevorsteher's Stamms eingedrungen. Der nächtliche Besuch galt den dort im Dienste befindlichen Mädchen. Sie wurden hierbei von Herrn Stamm überrascht, welcher durch das Rufen des Mädchens aufmerksam geworden war. Wegen Hausfriedensbruchs zur Verantwortung gezogen, hatten sich die Angeklagten heute zu verantworten. Erschienen war nur der Angeklagte N. Dieser wurde mit 25 M. evtl. 5 Tagen Gefängnis bestraft. Der Angeklagte R. ist inzwischen zum Militärdienste einberufen und wurde die Aussetzung der Sache gegen diesen beschlossen. — Durch amtsrichterlichen Strafbefehl vom 18. Nov. war die Witwe R. aus Doerbe mit 6 M. evtl. 2 Tagen Haft bestraft worden. Die Genannte hatte einen Sterbefall dem Standesamt in Rantke 12 Tage zu spät angezeigt. Gegen den Strafbefehl hatte die Angeklagte mit der Begründung, sie sei zur Anzeige des Sterbefalles nicht verpflichtet gewesen, die Entscheidung des Gerichts anrufen. Aber auch der Gerichtshof kam zur Verurteilung der R. Die Strafe wurde aber auf den Betrag von 1 M. ermäßigt. Im Nichtzahlungsfalle tritt für die Geldstrafe 1 Tag Haft. — Sachbeschädigung beim Körperverletzung und Bedrohung brachten den Arbeiter A. W. aus Fusen und den Bergmann J. L. aus Bochum, früher beide in Bergkamen wohnhaft, auf die Anklagebank. Am 17. Mai 1914 hatten die Genannten mit dem Bergmann Fritz Menzel aus Bergkamen einen Wortwechsel. Des Nachts, als M. sich nach Hause begab, wurde er von den Angeklagten aufgelauert und verprügelt. M. lief weg und ging hierbei sein Hut verloren, den der Angeklagte W. nun mit einem Messer zerschneit. Wegen Sachbeschädigung wurde W. mit 15 M. evtl. 3 Tagen Gefängnis bestraft, dagegen von der Anklage der Bedrohung und Körperverletzung freigesprochen. Der Angeklagte L. wurde wegen Körperverletzung mit 80 M. evtl. 6 Tagen Gefängnis bestraft. — Der Gerichtsvollzieher Jolly pfländete bei den Eheleuten Bierhändler B. R. in Rantke ein Schwein. Als der Beamte zur Versteigerung schreiten wollte, war das Schwein beiseite geschafft. Wegen Pfandverschleppung wurde der Mann sowohl wie die Ehefrau mit je 15 M. bestraft. Im Nichtzahlungsfalle tritt für je 5 M. 1 Tag Gefängnis ein. — In der Nacht vom 16. zum 17. Oktober wurden auf der Provinzialstraße Ranten-Werne etwa 85 junge Bäume vorzüglich beschädigt. Als Täter wurden die Veramanten B. D. und J. B., beide aus Bergkamen, ermittelt. Der Angeklagte D. ist inzwischen zum Heeresdienst einberufen und wurde gegen diesen das Strafverfahren bis nach Beendigung des Krieges ausgesetzt. Der Angeklagte B. wurde für seine freizeithaltige Tat mit 200 M. Geldstrafe bestraft. Im Unvermögensfalle tritt für je 5 M. ein Tag Gefängnis ein. Der Staatsanwalt hatte für die rohe Handlungsweise des Angeklagten 1 Monat Gefängnis beantragt.

* — **Ein Feldpostbrief des Meldeleiters Wilh. Dönike von hier:** „... den 2. Dez. 1914. Liebe Mutter und Geschwister! Eueren lieben Brief vom 20. v. M. habe ich erhalten und mich sehr gefreut, zu hören, daß es Euch noch sehr gut geht, was bei mir, Gott sei Dank, auch noch der Fall ist. Am 26. und 27. hatten wir wieder eine schwere

Schlacht hier zu bestehen, aber wir haben sie furchtbar blutig zurückgeschlagen, diese Franzosen und Engländer. Des Morgens 7 Uhr fing es an. Tod und abermal's Tod wie es auf allen Seiten, aus den Kanonen, aus den Schützengraben und den Maschinengewehren. Kolbenhebe auf Kolbenhebe saßen auf die Schmelze der Feinde herab. Flieger warfen Bomben und Kanallierie attackierte, und das alles bei strömendem Regen und Kälte; aber da spürte keiner etwas davon, selbst das Stöhnen der Verwundeten überhörte man. Nach den Toten steht man gar nicht mehr hin! Kollt einer, dann steht schon ein anderer wieder an seiner Stelle, so wartet der Kampf hin und her, und durch den Regenrauschen zwischen dem Hagel von Kugeln reiten wir Meldeleiter hindurch, unbekümmert um das feindliche Feuer. Einmal verlor ich 4 feindliche Reiter, mein Pferd war jedoch schneller. Als wenn es mein Tier gewußt hätte, um mich wichtige Meldung es sich handelte, so fuhr es über das Feld dahin, die Feinde weit hinter sich lassend. Aber dann fühlte man so recht, was es heißt: Im Felde da ist der Mann noch was wert. Na, A... wird die Russen auch schon tüchtig verhaufen. Der General Hindenburg versteht das ja meisterlich. Hoffentlich hören wir alle gesund und munter wieder, aber erst müssen wir die Engländer noch haben. Nun lebt alle wohl und seid recht herzlich gegrüßt von Euerem Sohn Wilh.“

* — **Das Eisenerz-Kreuz** erhielt der Unteroffizier d. L. Ludwig Krieger, ein Sohn unserer Stadt, wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde im fernen Osten.

* — **Kriegsfreiwillige.** Lokomotivführer, Maschinisten, Feizer, Schloffer und Zimmerleute können sich bei der Annahmestelle für Kriegsfreiwillige der Eisenbahntruppen, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 31, melden und werden nach Maßgabe des vorhandenen Bedarfs eingestellt.

* — **Brieftauben beschlagnahmt.** Auf behördliche Anordnung wurden am 3. und 4. ds. Mts. die sogenannten wilden Taubenschläge auf das Vorhandensein von Brieftauben vollständig revidiert, die nicht der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt, bzw. deren Eigentümer nicht Mitglieder von behördlich genehmigten Brieftaubenliebhabervereinen waren. Es wurden hier über 200 Tauben, darunter auch recht wertvolle Tiere, beschlagnahmt und dem hiesigen Reservelazarett zur Schlachtung und Verwertung überwiesen. Unter den beschlagnahmten Brieftauben wurde eine große Anzahl Verbandstauben gefunden, sogar belaische Tauben sollen darunter gewesen sein. Die plötzliche Trennung von seinen Angehörigen mag manchem Brieftaubenliebhaber als eine Härte vorgekommen sein, aber bei der hochwichtigen Bedeutung, welche die Brieftauben im Kriege annehmen, ist es die erste Aufgabe der Militärbehörde, alle nicht derselben unterstellten Nachrichtenmittel zu unterbinden. So wurden denn in allen Ortsteilen Hunderte von Brieftauben eingezogen. Ein Trost mag den Unschuldigen bleiben, daß es zum Schutze des Vaterlandes geschah.

* — **Auf den Sonntag** abend 8¹/₂ Uhr im Schützenhof stattfindenden Vortrag über „Eisenschiff und Flugzeug im Dienste von Meer und Marine“ machen wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam mit dem Bemerkten, daß Vorverkaufkarten nur bis Samstag abend in den auf den Plakaten und in den Annoncen bezeichneten Verkaufsstellen zu haben sind. Am Sonntag sind Karten nur auf der Kriegsschreibstube bei Herrn W. Rümpfer in der Zeit von 11—1 Uhr morgens erhältlich.

Beddinghofen, 10. Dez. Das Eisenerz-Kreuz erhielt für besondere Tapferkeit der Reservist Wilhelm Bäder von hier, Sohn des Bergmanns Wilhelm Bäder.

Fell, 11. Dez. Das Eisenerz-Kreuz erwarb sich der Gefreite der Res. Wilhelm Kleine aus Beddinghausen, Mitglied des Schwimmvereins Fell.

Unna, 10. Dez. Der evangelische Pfarrer Fr. von Belsen von hier wurde als Feldgeistlicher einberufen.

Dortmund, 10. Dez. Durch die hiesige Kriminalpolizei wurde gestern nachmittags der Hamburger Raubmörder Aug. Nahreit, welcher vor etwa 8 Tagen die Ehefrau Gotes in Hamburg ermordete, festgenommen. Der Verbrecher hat die Tat bereits eingestanden.

Düsseldorf, 9. Dez. Eine in Düsseldorf-Eller wohnende Frau hatte sich, um ihre Kinder zu beschützen, als „St. Nikolaus“ verkleidet. Sie kam einer Gaslampe zu nahe und augenblicklich flanden Flammen und die Nähe in Flammen, die sich sofort auch der Kleidung mitteilten. Die erlittenen furchtbaren Brandwunden lassen ein Aufkommen der Frau kaum erhoffen.

Wetter-Bericht.

12. Dez.: Wechselnd bewölkt, nur wenig Kälte, etwas Niederschläge.
13. Dez.: Meist wolkig bis trüb, windig, milde, Regen.
14. Dez.: Zeitweise heiter, vielfach wolkig, etwas Kälte, Niederschläge in Schauern.

Den goldenen Preis hat die bekannte Verlagsbuchhandlung W. Vobach u. Co., Berlin, Leipzig, Wien, Zürich, auf der Weltausstellung für Buchgewerbe u. Graphik (Bucgra), Leipzig 1914, für hervorragende Leistungen auf verschiedenen Gebieten der Technik erhalten. Der Ausstellungsraum der Firma W. Vobach u. Co. bildete einen besonderen Anziehungspunkt für jeden Ausstellungsbesucher.

Sie finden nirgends

eine härtere und preiswertere Auswahl, wie in unserem großen Weihnachts-Verkauf, worüber heute ein 4seitiges Extra-Blatt dieser Zeitung beilegt. — Bekannte Fabrikvermittlung bei Einkäufen von 20 Mark an.

Basse & Nerpmann, Merlohn.

Sonntag, den 13. Dezember, ist unser Kaufhaus bis 8 Uhr abends geöffnet.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Sonntag, den 13. Dezember. Nachm. 3¹/₂—5¹/₂ Uhr. Ermäßigte vollständige Preise. „Die fünf Frankfurter“. Lustspiel in 3 Akten von Carl Adolph. Abends 7¹/₂—11¹/₂ Uhr. Ermäßigte Opernpreise. „Lohengrin“. Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Montag, den 14. Dezember. Abends 7¹/₂—10¹/₂ Uhr. Ermäßigte Schauspielpreise. 21. Vorstellung der Reichenmiete A. Neu einstudiert. „Die Rabenfeinerin“. Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Dienstag, den 15. Dezember. Abends 7¹/₂—10 Uhr. Ermäßigte Opernpreise. 23. Vorstellung der Reichenmiete B. Neu einstudiert. „Fidelio“. Oper in 2 Aufzügen von Ludwig van Beethoven.

Mittwoch, den 16. Dezember. Nachm. 3¹/₂—5¹/₂ Uhr. 4. Weihnachtshindoorstellung zu besonders ermäßigten Preisen. „Prinzessin Herzlieb“. Märchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von Fritz Grube-Dörcher. Abends 7¹/₂—9¹/₂ Uhr. Ermäßigte vollständige Preise. „Im weißen Rößl“. Lustspiel in 3 Aufzügen von Viktor Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Donnerstag, den 17. Dez. Abends 7¹/₂—11¹/₂ Uhr. Ermäßigte Schauspielpreise. 22. Vorstellung der Reichenmiete A. Neu einstudiert. „Camont“. Trauerspiel in 5 Aufzügen von W. von Goethe.

Freitag, den 18. Dezember. Abends 7¹/₂—10 Uhr. Ermäßigte Schauspielpreise. „Flachsman als Erzähler“. Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Sonabend, den 19. Dezember. Nachm. 3¹/₂—5¹/₂ Uhr. 5. Weihnachtshindoorstellung zu besonders ermäßigten Preisen. „Prinzessin Herzlieb“.

Abends 7¹/₂—10 Uhr. Ermäßigte vollständige Preise. „Der Troubadour“. Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen von Giuseppe Verdi.

Sonntag, den 20. Dezember. Nachm. 3¹/₂—5¹/₂ Uhr. Ermäßigte vollständige Preise. „Schneider Bibbel“. Lustspiel in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser.

Abends 7¹/₂—10¹/₂ Uhr. Ermäßigte Opernpreise. „Der liebe Augustin“. Operette in 3 Akten von Leo Fall.



Heute nachmittag 2¹/₂ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, aber in Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwiegerin und Tante

Ehefrau Karl Balz

Karoline geb. Hillmann

im 65. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kamen, den 10. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Lünenerstrasse, aus statt.

Der Kanarienzucht-Berein

Kamen und Umgegend

verantwortet im Lokale des Herrn

C. Nieder, am Markt, am

Sonntag, den 13. Dez., eine

Prämierung, sowie einen

Verkaufstag

von Kanarienhähnen.

Eine Verlosung findet nicht statt.

Die Vögel werden zu den

billigsten Preisen abgegeben.

Der Vorstand

des Kanarienzuchtvereins.

Zigarren-Etnis

empfehlen W. Zetting,

Bahnhofstraße 57.

Kirchliche Nachrichten.

Größere evangelische Gemeinde:

Sonntag, 13. Dezember.

10 Uhr: Pastor Koch.

2 Uhr: Kindergottesdienst.

3 Uhr: Taufen.

5 Uhr: Pastor Phillips.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag 10 Uhr: Pastor Ewald.

11¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst.

12 Uhr: Taufen.

Man spart

Kosten, Zeit und Arbeit durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Geruch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

KÖLN a. Rh.

Post-Strasse 94, Ecke 4 Winden

beaters.

5 1/2 Uhr.
Frank-
töbler.
ise. "So-
fagen von

10 1/2 Uhr.
der Reiben-
einerin".
bruch.

10 Uhr.
Reihenmiete
in 2 Auf-

5 1/2 Uhr.
ermäßigten
Märchen
ita Grupe-

liche Preise.
aufügen von

11 1/2 Uhr.
der Reiben-
Trauerspiel

10 Uhr.
ann als
Otto Ernst.

5 1/2 Uhr.
ermäßigten

liche Preise.
Ballett in

5 1/2 Uhr.
chneider
ns Maler-

ise. "Der
von Leo Fall.

ef sanft
uld er-

Gattin,
Gross-

IZ

bener.

den 13.
erhaue,

-Etnis

. Felting,
raße 57.

ndrichten.

liche Gemeinde.

. Dezember.

lor Kochs.

egottesdienst.

Taufen.

er Philipps.

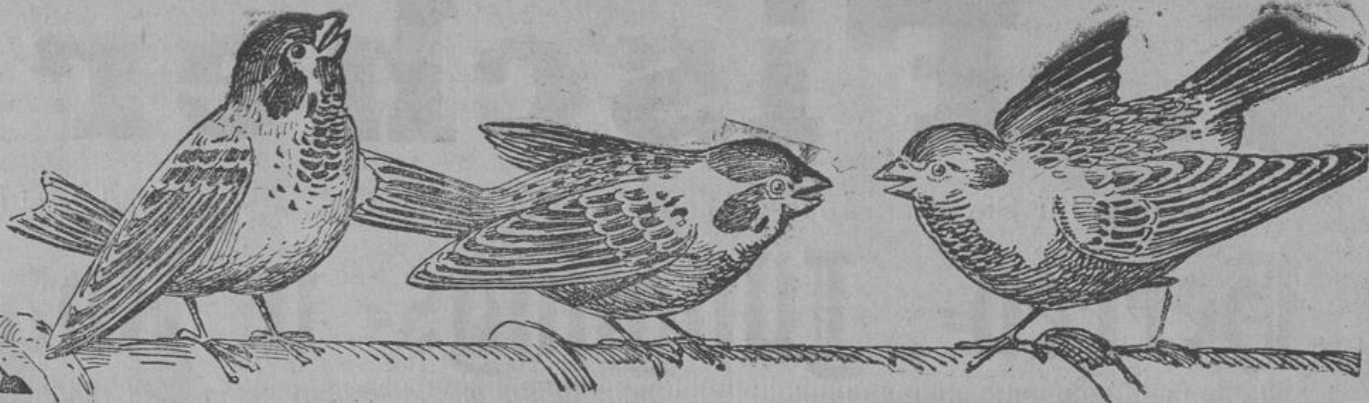
liche Gemeinde.

: Pastor Ewald.

ergottesdienst.

Taufen.

rt



Wir sind die billigste und beste Bezugsquelle
für gute

Damen-Konfektion

Als ganz besonders preiswert offerieren wir in dieser Woche neu eingetroffene

Damen-Wintermäntel

Farbige Damen-Mäntel	aus besten Stoffen gearbeitet, braun, blau kariert, offen und geschlossen zu tragen	Ausnahmepreis	6.75	9.75	12.50	17.50	19.50
Schwarze Tuch-Mäntel	prima Tuch, 130 cm lang, feinste Verarbeitung, hübsche Knopf- und Seidenfliegen-Garnierung	Ausnahmepreis	13.50	16.75	19.50	24.00	28.00
Schwarze Samt- und Astrachan-Mäntel	130 u. 140 cm l., mit best. Zutaten versch., durchweg a. Seide, ...	Ausnahmepreis	26.50	28.00	32.00	39.00	45.00
Schwarze Samt- und Astrachan-Jacken	einfache glatte und Blusen-Formen, mit eleg. Garnierung, ...	Ausnahmepreis	14.50	18.50	22.50	26.50	29.50

Gebrüder Nassau

Westenhellweg 43

DORTMUND

Westenhellweg 43.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Hente morgen um 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Jordan

im 42 Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten namens der Hinterbliebenen:

Maria Jordan geb. Kemmler und Kinder.

Kamen, den 11. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 14. d. Mts, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Nordstrasse 20a.

Bestellungen auf Bongs illustrierte Kriegsgeschichte
Der Krieg 1914
in Wort und Bild

werden von der Buchhandlung W. Felting, Kamen, Bahnhofstraße 57, nach wie vor entgegengenommen.



Meckfessel's Schirme und Spazierstöcke
sind die besten.

Große Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten
Herren- u. Damen- sowie Kinderschirmen.

Spazierstöcke, riesengroße Auswahl.

Reparaturwerkstatt mit Motorbetrieb.

Anfertigung von Schirmen, genau nach Angabe oder Muster.

Reparieren und Ueberziehen, schnell und billig.

W. Meckfessel

Fernruf 165. KAMEN. Bahnhofstr. 8.

Werkverein
„Grillo“ I und II, Kamen.

Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 3 Uhr
im Vereinslokal (bei Herrn Fr. Hausemann)

Generalversammlung.

Tagesordnung

wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches u. pünktl. Erscheinen bittet Der Vorstand.



16er (Hacketäuer)

Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 5 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Kolophonium

empfiehlt

W. Felting, Kamen.

Wirt-Verrein
Kamen.

Zur Beerdigung unseres Mitgliedes

Herrn Friedrich Jordan
versammelt sich der Verein Montag nachmittags 2 1/2 Uhr beim Kollegen Aug Biermann, Nordstraße.

Der Vorstand.



Krieger- u. Landwehrverein
Kamen.

Zur Beerdigung unseres Kameraden

Friedrich Jordan
treten die Mitglieder Montag, den 14. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, im Vereinslokal an.
Der Vorstand.



Turnverein zu Kamen.

Zur Beerdigung unseres Mitgliedes

Herrn Friedrich Jordan
tritt der Verein am Montag, den 14. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, an der Turnhalle an.
Der Vorstand.

Fettes Schwein

zu verkaufen.

Wo, zu erst, in der Exped.

J. Fischer

DORTMUND
Ostenhellweg

das für Sie allein massgebende, grösste, modernste, billigste und leistungsfähigste **Spezialhaus** für

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung.

Solide dunkle Ueberzieher

Mk. 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 20.-, 24.-, 28.-, 33.- bis 70.-

Moderne Herbst-Ulster

Mk. 12.- 16.- 18.- 20.- 22.- 26.- 30.- 33.- 36.- bis 85.-

Sport-Ulster

Mk. 18.- 20.- 24.- 28.- 33.- 36.- bis 65.-

Elegante Joppen-Anzüge

Mk. 12.- 16.- 20.- 24.- 28.- 30.- 33.- 36.- bis 80.-

Rock und Westen

Mk. 22.- 24.- 27.- 30.- 33.- 36.- 40.- bis 68.-

Gehrock-Anzüge

Mk. 28.- 33.- 36.- 42.- 48.- 52.- 57.- bis 85.-

Frack-Anzüge

Mk. 38.- 42.- 45.- 48.- 50.- 55.- 58.- 60.- 63.- 65.- bis 90.-

Smoking-Anzüge

Mk. 40.- 45.- 48.- 52.- 56.- 60.- 63.- bis 80.-

Loden-Joppen

glatte und Falten-Fassons, leichte, halbschwere und schwere Stoffe, ohne Futter oder mit Serge, Wollfutter oder Pelz gefüttert

Mk. 3.- 4.50 6.- 7.- 9.- 12.- 15.- 18.- 20.- bis 40.-

Loden-Mäntel

Mk. 14.- 16.- 18.- 20.- 22.- 24.- 27.- 30.- 33.- bis 45.-

Gummi-Mäntel

Mk. 18.- 20.- 24.- 27.- 30.- 33.- 36.- 40.- bis 55.-

Auto-Mäntel

Mk. 35.- 40.- 48.- 52.- 55.- 60.- 63.- bis 85.-

Auto-Pelze

Mk. 90.- 110.- 140.- bis 175.-

Geh-Pelze

Mk. 100.- 120.- 135.- 150.- 175.- bis 350.-

Winter-Sport-Anzüge

Mk. 20.- 24.- 28.- 30.- 33.- 36.- 40.- 45.- bis 60.-

Morgen-Joppen

Mk. 8.- 10.- 12.- 15.- 18.- 20.- 22.- 24.- 27.- bis 48.-

Schlafröcke

Mk. 9.- 12.- 15.- 18.- 20.- 22.- 24.- 27.- bis 55.-

Fantasie-Westen

Mk. 2.- 3.50 4.- 5.- 6.50 7.- 8.- bis 18.-

Herren-Hosen

Solide Buxkin-Hosen gute Näharbeit

Mk. 1.75 2.- 3.- 4.- bis 12.-

Moderne Kammgarnhosen elegante Streifen

Mk. 3.50 5.- 7.- 9.- 12.- bis 22.-

Für jeden Geschmack und in jeder Grösse führe ich tadellos passende Hosen in bester Werkstätten-Verarbeitung.

Für Jünglinge und Knaben:

Jünglings-Ulster

vornehme Neuheiten, weiter 2reih. Schnitt teils mit, teils ohne Gurt und Falte, neue Stoffe in braunen, blauen, grünen und braunen Farben

Mk. 8.- 12.- 15.- 18.- 20.- 22.- 25.- 28.- 30.- 33.- 36.- bis Mk. 45.-

Jünglings-Anzüge

in ein- und zweireihiger Form, aus nur guten, strapazierfähigen Stoffen in modernen Farben

Mk. 10.- 15.- 20.- 24.- 28.- 33.- bis Mk. 45.-

Loden-Joppen für Jünglinge und Knaben

aus guten warmen Stoffen, mit bestem dicken Futter, mit und ohne Falten

Mk. 2.- 3.- 4.- 5.- 6.- 8.- bis Mk. 12.-

Jünglings-Hosen

aus starkem, kräftigem Buckskin, Cheviot und gestreiften Kammgarnstoffen

Mk. 1.50 2.- 3.- 4.- 5.- 6.- 7.50 9.- bis Mk. 15.-

Knaben-Ulster, Paletots u. Marine-Jacken

teils mit, teils ohne Gurt, hübsche und elegante Neuheiten, solide Verarbeitung

Mk. 4.- 6.- 8.- 10.- 12.- 15.- 18.- 20.- 23.- bis Mk. 28.-

Knaben-Schlüpfblusen-Anzüge

aus modernen, farbigen Stoffen und guten blauen Kammgarncheviots mit schönen Ueberkragen und hübschen Stickereien auf Aermel oder Latz

Mk. 4.50 6.- 8.- 10.- 12.- 16.- 28.-

Knaben-Jackenzüge, Prinz Heinrich-Form

aus blauem Kammgarn u. farbigen Stoffen, in bester Ausstattung

Mk. 3.50 5.- 7.50 10.- 15.- bis 20.-

Falten-Anzüge

hochgeschlossene oder offene Formen, aus modernen Stoffen in braunen, grauen und blauen Farben

Mk. 2.50 3.50 5.- 7.50 10.- 14.- bis 24.-

**Zeitgemäße
Neuheit!**

Feldgraue Uniform-Anzüge
jeder Waffengattung nachgebildet.
Feldgraue Uniform-Mäntel

Feldgraue Militär-Mützen
50, 75, 90 Pf. 1.- 1.75 3.00

Für unsere Truppen im Felde!

Wasserdichte Westen
6.50 7.50 8.50 9.00 bis 18.00

Leder-Westen
28.00 33.00 36.00 42.00 bis 48.00

Wasserdichte Hosen
7.50 8.00 9.00 12.00 15.00

Gestr. Jacken
4.75 7.50 8.50 10.00 12.00 15.00 bis 22.00

Pelz-Westen
18.00 24.00 26.00 28.00 bis 65.00

Pelz-Hosen 30.00 36.00 bis 60.00

Armee-Schutz-Hose

„Endlich trocken“,
ausprobiert wasserdicht, in feldgrauer
Farbe, über die Uniform-Hose zu tragen.

Sorte I 12.50 Sorte II 8.50

Leibbinden
1.50 1.75 2.00 2.25 2.50 2.75 3.50
Lungenschützer 1.25 1.50 1.95 2.75
Kopf- und Hautschützer
1.25 1.50 1.75 2.25 2.75
Ohren- und Pulswärmer
0.50 0.60 0.75 0.95 1.35 2.25
Kniewärmer 1.95 2.50 2.75 3.75
Pelzsocken und Schlüpfen 4.75 9.75
Offizier- und Mannschaft-Unterziehpelze
75.00 90.00 125.00 145.00 175.00

Sonntag ist mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felsing in Kamen



Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felsing in Kamen

Ämtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon
Nr. 200

• Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend •

Telefon
Nr. 200

J. W. Heineke * Kamen

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung.

Herren-Paletots • Knaben-Paletots • Ulster • Pelerinen
sowie die neuesten Herren- und Knaben-Anzüge • • • •

sind in meinem Spezial-Geschäft in großer Auswahl vorrätig.

Verkaufsstelle für Bleyles Knaben-Anzüge.

Englands Krieg.

Es ist anzunehmen, daß unser neuer großer Sieg in Polen in Frankreich und England sehr unangenehme Gefühle auslösen wird. Denn dadurch ist die Hoffnung geschwunden, daß ihnen die russische Walze in absehbarer Zeit im Westen Luft machen wird. Auch steigt das Gespenst auf, daß sich die Deutschen mit erneuter Wucht auf sie stürzen und mit ihnen so verfahren, wie man es seitens Rußlands Deutschland gegenüber erwartete. Aber noch eins wird eintreten: das Gefühl der Enttäuschung, daß eben alles anders gekommen ist, als man es sich bei Beginn des Krieges gedacht hat.

Wenn nicht alles täuscht, beginnt allmählich in Frankreich die Erkenntnis zu dämmern, daß man in diesem Kriege das Schicksal des Landes fremden Interessen geopfert hat. Das hat die englische Presse und vor allem die Art der englischen Kriegsführung zuwege gebracht. Es konnte auf die Dauer nicht verborgen bleiben, daß England nicht auf dem Kontinent erschienen ist, um Frankreich gegen den angeblichen Ueberfall Deutschlands zu schützen, sondern um seine eigenen Interessen zu verteidigen. Die französischen Machthaber werden ja allerdings alles tun, um die aufdämmende Erkenntnis möglichst lange hinauszuschieben, aber der Augenblick wird doch kommen.

Rußland hat es stets verstanden, seine wahren Ziele zu verschleiern, so auch diesmal, und zwar gleich zu Beginn des Krieges. Denn die Verpflichtung, die es seinen Bundesgenossen auferlegte, nur gemeinsam Frieden zu schließen, ist nichts anderes als ein Sicherungsmittel, das verhindern soll, daß einer seiner Diener des Spieles überdrüssig wird. Allerdings ist kaum anzunehmen, daß schließlich dieser Vertrag gehalten wird, da sich in Fragen, bei denen es sich um Leben oder Sterben eines Volkes handelt, kein Mensch um Abmachungen kümmert.

Mit brutaler Offenheit hat ja erst kürzlich der englische Premierminister im Unterhause erklärt, daß eigentlich alle Kriege, die bisher geführt worden sind, nur den einen Zweck hatten, keinen Nebenbuhler neben sich aufkommen zu lassen. Das tut man in demselben Augenblick, wo man für sich selbst die Herrschaft der Welt in Anspruch nimmt. Man hält es eben für selbstverständlich, daß jede Nation sich geehrt fühlen muß, wenn sie dazu beitragen darf, daß Englands Herrschaft nicht geschwächt wird. Deshalb glaubt man so offen sprechen zu dürfen. Nun, es ist ja nicht unsere Sache, wie lange sich unsere Gegner noch von England am Gängelbande führen lassen. Aber so viel ist sicher: Infolge der Taktik John Bulls wird sich auch unter seinen „Freunden“ immer mehr die Erkenntnis Bahn brechen, daß dieser Krieg weiter nichts ist als Englands Krieg.

H. St.

Von den Kriegsschauplätzen.

Die amtlichen französischen Berichte.

Paris, 8. Dezember. Ämtlich, 3 Uhr nachmittags. Der Feind zeigte gestern im Yser-Gebiet und der Umgebung von Ypern stärkere Tätigkeit als am Tage vorher. Unsere Artillerie erwiderte erfolgreich. Im Gebiete von Arras machte uns ein sehr glänzender Angriff, wie bereits gemeldet, zu Herren von Vermelles und Rutoir. Vermelles war seit zwei Monaten der Schauplatz erbitterter Kämpfe. Der Feind hatte am 15. Oktober dort Fuß gefaßt, und es gelang ihm, vom 21. bis 25. Oktober uns aus der Ortschaft herauszuwerfen. Seit diesem Tage hatten Spaten- und Minenoperationen uns fußweise bis an den Rand des Dorfes zurückgebracht. Am 1. Dezember erstickten wir den Park des Schlosses. Im Gebiet an der Aisne und in der Champagne fanden einige Artilleriekämpfe

statt, wobei unsere schwere Artillerie mehrere feindliche Ansammlungen auseinandertrieb. In den Argonnen und im Walde von Gruri, nordwestlich Pont-a-Mousson, gewannen wir etwas Boden. Sonst hat sich nichts ereignet.

Zu diesem „Bericht“ bemerkt das offiziöse Wolffsche Tel.-Bur.:

Die Wahrheit über Vermelles ist glücklicherweise durch den Bericht des deutschen Hauptquartiers bekannt geworden. Man weiß also, daß der französische Bericht nicht nur mit maßlosen Uebertreibungen, sondern mit groben Unwahrheiten arbeitet. Ein untrügliches Zeichen der Schwäche.

Der ämtliche „Bericht“ von 11 Uhr abends lautet: „Ein heftiger Angriff der Deutschen gegen St.-Eloy südlich Ypern wurde zurückgeworfen. Der Kampf im Argonner Walde und westlich davon ist immer noch sehr heftig. Sonst ist nichts Besonderes zu melden.“

Englische Flieger herabgeschossen.

Amsterdam, 9. Dezember. Nach einer Blättermeldung aus London wurde Lord Annesley mit einem englischen Offizier am 5. d. M. während eines Fluges über Ostende von den Deutschen herabgeschossen. Beide Flieger wurden getötet.

Ueber die Kriegslage im Osten.

sagt die Baseler „Nationalztg.“ am Schlusse einer längeren Betrachtung, es sei wohl mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Russen den Spieß noch einmal umkehrten, um, von ihrer Uebermacht Gebrauch machend, den Schaden zu heilen. Von schlimmer Vorbedeutung für die Aussichten einer solchen Reparatur sei aber der Vorfall, der General Krennertkampfs ins Gefängnis geführt habe und vor das Kriegsgericht bringen werde, der Umstand nämlich, daß die russische Armee laut Bericht des Petersburger Korrespondenten der „Times“ schreckliche Entbehrungen ausgestanden habe und bereits in einer Verfassung zu sein scheine, die schnelle Märsche und Manöver nicht begünstige. So impositant die absolute Alkohollastigkeit der russischen Armee sei, sei damit noch lange nicht alles getan. Man dürfe den Soldaten wohl das Trinken abgewöhnen, aber nicht das Essen.

Erfolge in Westgalizien und Polen.

Ämtlich wird aus Wien unterm 8. Dezember, mittags, gemeldet: „Die Kämpfe in Westgalizien nahmen an Heftigkeit zu. Nunmehr auch von Westen her angreifend, verjagten unsere Truppen den Feind aus seiner Stellung Dobczyce-Wieliczka. Der eigene Angriff dauert an. Die Zahl der Gefangenen läßt sich noch nicht übersehen. Bis her wurden über fünftausend, darunter 27 Offiziere, abgeschoben. In Polen wurden erneute Angriffe der Russen im Raume südwestlich Piotrkow von unseren und deutschen Truppen überall abgewiesen. In den Karpathen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.“

Die Offensive südlich Belgrad.

Vom südlichen Kriegsschauplatz wird am 8. Dezember aus Wien ämtlich gemeldet: „Die Umgruppierung erfolgt programmäßig. Einzelne Versuche des Gegners, dieselbe zu stören, wurden abgewiesen. Hierbei erlitt der Feind empfindliche Verluste. — Unsere Offensive südlich Belgrad schreitet günstig vorwärts, und wurden hier 14 Offiziere und 400 Mann gefangenengenommen.“

Der Zustand in Marokko.

Der „Tgl. Absh.“ wird von ihrem Genfer Mitarbeiter gemeldet, daß schweizerische Zeitungen berichten, über Marokko zurückbeordert worden. Einer Meldung des Madrider „Imparcial“ zufolge habe der französische Generalresident in Rabat über Marokko bereits am 19. November den Kriegszustand proklamiert.

Zur Lage der russischen Heere

schreibt der Berner „Bund“ u. a.:

Man kann annehmen, daß auf der ganzen Front von den Verbündeten planmäßig gehandelt wird. Sie haben die Offensive der Russen in ihrem Endzweck vollständig unterbunden. Die russische Offensive ist in den Wurzeln getrennt. Diese Situation ist der ungeheuren Stoßkraft der Hindenburgischen Planoffensive zu danken.

Das Blatt weist wiederholt auf die Schwierigkeiten der Russen hin, den Nachschub zu regeln, und fährt dann fort:

Es wird von ihrer Widerstandskraft abhängen, ob ihre Heeresleitung Zeit gewinnt, die Neugruppierung durchzuführen. Nur ein glücklicher Durchbruch kann sie der Notwendigkeit einer Neugruppierung entheben, sonst geraten sie in die größte Gefahr. Dazu kommt die Zerstörung aller Bahnen bei dem planmäßigen Rückzuge Hindenburgs. Wie ein Millionenheer da noch längere Zeit planmäßig bewegt und ausreichend versorgt werden kann, während von Norden und Westen der Feind drückt, ist nicht auszusagen. Nur die gewaltigste und verzweifeltste Kraftanstrengung oder ein allgemeiner Rückzug kann die Russen aus dieser Lage befreien. Beides muß sie unzählige Opfer kosten.

Das Blatt erwartet am Schluß grundstürzende Veränderungen auf den Kriegsschauplätzen in den nächsten Tagen.

„Brinz Eitel“ versenkt einen englischen Dampfer.

London, 8. Dezember. Das Reutersche Bureau meldet aus Santiago de Chile: „Die Hafenbehörde von Papudo bei Valparaiso meldet, daß der Hilfskreuzer „Brinz Eitel“ die Besatzung des englischen Dampfers „Scharcas“ an Land gesetzt hat, den es auf der Höhe von Corral versenkt hatte.“

Die Operationen der österreichisch-ungarischen Armeen.

Ämtlich wird am 7. Dezember mittags gemeldet: „Das Ringen um die Entscheidung auf dem russischen Kriegsschauplatz dauert an. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen wiesen im Angriff im Raume südwestlich Piotrkow die über Noworadomsk nordwärts vordringenden russischen Kräfte zurück, indes deutsche Truppen den Feind zum Weichen zwangen. — In Westgalizien sind gleichfalls größere Kämpfe im Gange; ihr Ergebnis steht noch aus. In diesem Raume nahmen unsere und deutsche Truppen gestern weitere 1500 Russen gefangen. — In den Karpathen wird weiter gekämpft. An manchen Stellen hat der Feind starke Kräfte wieder hinter den Gebirgskamm zurückgezogen.“

Ueber die letzteren Kämpfe wird dem Budapest „Nz Gf.“ aus dem Pressequartier noch besonders gemeldet, es müsse festgestellt werden, daß die Zahl der eingebrochenen Russen nicht so bedeutend sei, wie früher verbreitet wurde. Es handele sich nicht um Linienkämpfe, sondern um Truppen zweiter Ordnung, daher auch die große Zahl der Gefangenen. Die Kämpfe hätten den Charakter eines Gebirgskrieges, der sich meistens in Scharmühen auflöse, die aber nicht von entscheidender Bedeutung seien. Wahrnehmbar sei auf diesen wie auch auf anderen Kriegsschauplätzen, daß die auffallende Verschwendung von Munition, die früher beim Feinde geherrscht habe, eingestellt würde. Es scheine, daß die Ergänzung der Munition, besonders für Kanonen und schwere Batterien, Schwierigkeiten bereite.

Aus Budapest ist schließlich noch folgende halbamtliche Nachricht vom 8. Dezember zu verzeichnen: „Der in die Komitate Saros und Zemplen eingebrochene Feind befindet sich, von unseren Truppen bedrängt, überall im Rückzuge. Unsere Truppen sind an mehreren Stellen bereits auf galizisches Gebiet vorgedrungen. Von ungarischem Gebiete befinden sich nunmehr nur noch ein oder zwei Gemeinden in den Händen des Feindes. Das Erscheinen einer kleineren feindlichen Kolonne in Tornya im Komitat Marmaros ist überhaupt von keiner Bedeutung.“

Sonntag sind die Geschäfte bis abends 8 Uhr geöffnet.

Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: „7. Dezember. Die mit der Einnahme von Belgrad bedingten Operationen erfordern nunmehr eine Umgruppierung unserer Kräfte, deren Details sich naturgemäß der allgemeinen Berichterstattung entziehen.“

Neue Erfolge der Türken über die Russen.

Konstantinopel, 7. Dezember. Das Große Hauptquartier teilt mit: In der Gegend von Adjara haben neue für uns erfolgreiche Kämpfe stattgefunden, in denen wir den Russen, welche Dumdum-Geschosse gegen uns benutzten, eine Kanone und eine Menge von Bomben, Waffen und Munition abnahmen. Russische Angriffe östlich des Wansees an der türkischen Grenze waren ohne Erfolg. Hingegen haben unsere von Revander vorrückenden Truppen Sautschbulat, 70 Kilometer jenseits von unserer Grenze, einen wichtigen Stützpunkt der Russen in der Provinz Aserbeidschan, besetzt.

Dieser Meldung gegenübergestellt sei die des Generalstabes der russischen Kaukasus-Armee, die besagt, daß „sich auf der ganzen Front nichts von Bedeutung ereignet“ habe. — Das ist nun einmal Dreierbündnis-„Gewohnheit“, Mißerfolge nicht zu berichten.

Der König der Hammelstrolche in Not.

König Nikita von Montenegro telegraphierte, wie das Londoner Reutersche Bureau am 8. d. M. aus Petersburg meldet, an die dortige „Börse“, daß nunmehr die dritte montenegrinische Armee auf dem Schlachtfeld aufgerieben sei. Trotzdem wollten die Montenegriner die Verteidigung des Landes fortsetzen und des Feindes Land angreifen. Der König fügt hinzu, daß die Mittel erschöpft seien und die Montenegriner für Beistand mit Geld und Material äußerst dankbar wären.

Das Schlachtfeld von Lodz.

Die erfreuliche Meldung unserer Heeresleitung im Osten, daß deutsche Tapferkeit unter „ungewöhnlich starken Verlusten“ für die Russen einen „durchgreifenden“ Erfolg über russische Hebermacht errungen hat, erweckte in Deutschland allgemeinste Begeisterung. Der in Zahlen sich ausdrückende Enderfolg der Schlacht dürfte erst in einigen Tagen bekannt werden. Unsere Skizze zeigt die Gegend, in der die Riesenschlacht stattfand.



Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Berlin, 9. Dezember. Seine Majestät der Kaiser hat auch heute das Bett noch nicht verlassen können, aber den Vortrag des Chefs des Generalstabes des Feldheeres über die Kriegslage entgegengenommen. (M. T. B.)

Heer und Flotte. Generaloberst v. Moltke, der bekanntlich seine Kur in Homburg beendet hat, ist in Berlin eingetroffen. Sein Befinden hat sich glücklicherweise erheblich gebessert, ist aber noch immer so, daß er bis auf weiteres nicht wieder ins Feld gehen kann. Seine anderweitige Verwendung ist in Aussicht genommen, sobald sein Gesundheitszustand es gestattet. Die Geschäfte des Generalstabes des Feldheeres sind dem Kriegsminister, Generalleutnant v. Falkenhayn, der sie bei der Erkrankung des Generaloberst v. Moltke vertretungsweise übernahm, unter Befassung in dem Amt als Kriegsminister endgültig übertragen worden.

Zur Frage der vorübergehenden Einfuhrerleichterungen teilt die halbamtliche „Nordd. Allg. Ztg.“ mit: „Seit Inkrafttreten des Gesetzes vom 4. August und der Bekanntmachung vom gleichen Tage betr. vorübergehende Einfuhrerleichterungen gehen der Reichsverwaltung täglich in großer Zahl Anträge zu, die eine Ergänzung des der Bekanntmachung beigefügten Verzeichnisses der bis auf weiteres zollfrei zu lassenden Waren durch Aufnahme noch anderer Waren begehren. Alle diese Anträge mußten... abgelehnt werden. ... Die zuständigen Stellen würden von einer großen und überflüssigen Arbeitslast befreit werden, wenn die Interessenten von solchen von vornherein aussichtslosen Anträgen Abstand zu nehmen sich entschließen könnten. Soweit ein allgemeines Bedürfnis auf Ge-

währung von Einfuhrerleichterungen anzuerkennen war, hat der Bundesrat, wie die Mitteilungen der dem Reichstage vorgelegten Denkschrift ergeben, nicht geögert, auf Grund des § 3 des Ermächtigungsgesetzes die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen.“

Lob der deutschen Verwaltung in Belgien. Die Amsterdamer Blätter vom 8. Dezember veröffentlichten Mitteilungen über die Tätigkeit der amerikanischen Hilfskommission für Belgien und betonten nachdrücklich, daß das Unterstützungswerk durch die deutschen Behörden in Belgien gefördert und nicht, wie von gegnerischer Seite behauptet wurde, gehemmt werde. Der Bericht dieser Hilfskommission sagt, daß die deutsche Verwaltung in Brüssel die Hälfte der gesamten Vorräte und Lebensmittel, über welche die Militärbehörde verfügte, der Kommission überlassen habe. Die Kommission werde das später wieder ergehen. Sie spricht ihre Anerkennung für diese Haltung der deutschen Behörde aus, die dazu nach der Haager Konvention nicht verpflichtet gewesen sei. Die Kommission widerspricht ferner mit Bestimmtheit den Behauptungen, daß die deutschen Behörden ihre Tätigkeit irgendwie behinderten oder ihr feindlich gegenüberständen. Die deutschen Behörden hätten keine Abgaben von der amerikanischen Einfuhr erhoben und sie ohne Verzögerung und Behinderung eingelassen. Sie hätten nicht einmal Bahnfracht berechnet. Ebenso widerspricht die Kommission der Behauptung, daß deutsche Soldaten in belgischen Bürgerquartieren an amerikanischen Spenden Anteil erhielten. Es seien überhaupt keine deutschen Soldaten bei Belgiern einquartiert.

Ausland.

„Jene faule Ruine, genannt England.“

Der einflussreiche Führer der irischen Transportarbeiter, James Martin, veranstaltet zurzeit in den Vereinigten Staaten eine Propaganda gegen England. In einer zu Philadelphia gehaltenen Rede forderte er die Irländer auf, Geld, Waffen und Munition nach Irland zu senden, für den glorreichen Tag der Abrechnung mit England. Warum sollte Irland in diesem Krieg für Großbritannien kämpfen? Was hat Großbritannien jemals für unser Volk getan? Wir werden für die Zerstörung des britischen Reiches und die Aufrichtung der irischen Republik kämpfen, nicht für die Erhaltung eines Feindes, der 700 Jahre lang die Gefilde Irlands mit Tod und Verwüstung überzog. Wir werden kämpfen, um Irland von der Umklammerung durch jene faule Ruine, genannt England, zu befreien.“

Präsident Wilsons Botschaft.

In seiner am 8. Dezember an das Bundesparlament gerichteten Botschaft hob der Präsident Wilson u. a. hervor, der Krieg vernichte eine erschreckend große Anzahl von wirtschaftlichen Hilfsquellen. Die europäischen Völker rechneten auf den Handel und die Industrie der Vereinigten Staaten, um ihre erschöpften Vorräte wieder zu ersetzen. Wilson sprach den Wunsch aus, daß Amerika Gelegenheit finden möge, durch sein vermittelndes Auftreten den Frieden wiederherzustellen. — In letzterer Beziehung wird's wohl bei dem frommen Wunsch des Präsidenten sein Bewenden haben müssen; denn Deutschland und Österreich-Ungarn „halten durch“!

Die neueste japanische Thronrede.

In der bei Eröffnung des japanischen Parlamentes am 7. Dezember verlesenen Thronrede heißt es u. a.: „Ich bin glücklich zu verkünden, daß die Freundschaft des Reiches mit den verbündeten Staaten an Herzlichkeit zunimmt. Das Bündnis mit Großbritannien und die Entente mit Frankreich und Rußland sind in der gegenwärtigen kritischen Lage durch stärkere Bande der Freundschaft fester gefügt worden. Der Friede wird im Orient allmählich wiederhergestellt. Der große Krieg ist jedoch noch nicht beendet. Ich verlaß mich auf die Loyalität und Tapferkeit meiner Unterthanen und wünsche, daß das Ziel möglichst schnell erreicht wird.“ — Ob diese „stärkeren Bande“ nach der endgültigen Niederwerfung unserer Gegner noch lange vorhalten werden, darf man füglich bezweifeln.

Anfänglich Schweres

erbüdelten unsere Krappelanstalten mit ihren 600 Pflegekräften durch Russeneinfälle. Beim ersten Einfall erschossen sie grundlos 3 alte Krappel. Dann 18 Tage voll Schrecken in Gewalt der Russen, die Anstalten völlig ausgeplündert, die Krappelscheunen mit voller Ernte niedergebrannt. Beim zweiten Einfall, als Russen in der Nähe, angstvolle Flucht aller Krappel. 6 Tage in Eisenbahnwagen unterwegs. Nirgends Platz. Daher Rückkehr trotz Geschützdonner. — Krappelanstalten dienen Vaterland opferfreudig durch Reservelazarett mit 250 Betten, Verpflegung durchziehender Truppen und Beherbergung für Tausende von Flüchtlingen. Wer lindert unsere Kriegsnot und tröstet durch Weihnachtsgaben unsere elenden, erschreckten Krappel? Jede Gabe — entweder direkt oder durch Kaiserl. Postsekretariat Danzig Konto 2423 — wird durch Bericht herzlich bedankt.

Angerburg Ostr., Krappelanstalten.

Braun, Superintendent.

Kriegsandaht.

Rings um den heiligen Dämmerraum
Flutet ein breiter Lichtesaum.
Und hell erbraut der Frommen Gesang,

Getragen von rauschendem Orgellang.
Der alte, wuchtige Posaenchoral
Steigt hoch mit mächtig klingendem Schall:
„Ein feste Burg ist unser Gott,
Der Feinde Taten werden zu Spott,
Und mögen sie dennoch und immer liegen
Wir wollen, müssen und werden siegen.“
Denn weit in diese klingenbe Zeit
Reuchtet des deutschen Gottes Herrlichkeit.

Ernst Wegmann.

Viele Mütter sind der Ansicht, mit dem Neple'schen Kindermehl ein ausländisches Erzeugnis zu kaufen. Dem ist aber nicht so. Die Neple'sche Kindermehl-Gesellschaft in Berlin und eine Fabrik gleichen Namens in Bayern wurden mit Schweizer Kapital gegründet, und werden bei der Herstellung unseres Kindermehles deutsche erstklassige Rohprodukte, besonders die vollrahmhaltige Allgäuer Alpenmilch, verarbeitet. Um alle Mütter von der Güte dieses seit einem halben Jahrhundert beliebten Nahrungsmittels zu überzeugen, werden von der Neple-Gesellschaft, Berlin W. 57, Gratisproben franko versandt.

Wetterfeste Kleidung

Moderne Ulster

Paletots

Loden-Mäntel

Pelerinen

Loden-Joppen

Anzüge

wasserdichte Regenmäntel

Oeltuchmäntel
und Kragen

schwere Wettermäntel und Joppen

für Fuhrleute und Kutscher.

Hosen aus wetterfesten Stoffen.

Unsere Auswahl ist bedeutend!

Unsere Preise sind bekanntlich die billigsten!

A. Eick & Comp.

Dortmund

Nikolaistr. 5 Balkenstr. 36-38
beim Bezirkskommando.

15 Mk. Belohnung.

Da mir in letzter Zeit Holz aus meiner Waldung entfernt wird, sichere ich demjenigen, der mir den Täter so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangt kann, obige Belohnung zu.

W. Alshütter, Oberaden.

Wasserdichte Kriegs-Westen Kriegs-Hosen

von 4,90 Mk. an.
Wir widmen gerade diesem Artikel größte Sorgfalt, und stellen unsere Preise so niedrig, daß auch Arbeiter-Familien in der Lage sind, dieses unentbehrliche Weihnachts-geschenk anzuschaffen.

Auswahlfundung o. Kaufzwang
Gebr. Hochheimer
Markt :: Ramen :: Markt

Liebesgaben

Unterhosen :: Unterjochen
Hosenträger :: Handschuhe
Langenschuhe, Kopfschuhe
Leibbinden, Ohrenwärmer
Wärmehosen, Taschenwärmer
Socken :: Fußklappen
empfehlen zu billigsten Preisen

Gebr. Hochheimer
Markt :: Ramen :: Markt

Soldaten- Mützen

schönes Weihnachtsgeschenk f
Knaben in allen Gattungen
0,98, 1,25, 1,50,
1,95, 2,50 Mk.
Bereine, Kinderschulen u. dergl.
welche diesen Artikel als Weih-
nachtsbescherungen kaufen,
erhalten Preisermäßigung.

Gebr. Hochheimer
Markt :: Ramen :: Markt

Weihnachts- Geschenke:

Damen-Schürzen
Zierschürzen
mit und ohne Träger
Kinderschürzen
in bunt, weiß und schwarz
empfehlen in großer Auswahl

Gebr. Hochheimer
Markt :: Ramen :: Markt

Feldgrau ist die deutsche Mode

Kostümröcke
einfach, gefaltet u. kariert
von 1,95 Mk. an.

Befichtigen Sie die Schaufenster

Gebr. Hochheimer
Markt :: Ramen :: Markt

Mit den billigsten Preisen voran!

Neu eröffnet!

Dortmund

Neu eröffnet!

23 Ostenhellweg 23

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung von

A. Eick & Comp.

Sehr vorteilhaft, solide dunkle

Herren-Paletots

Mk. 12, 15, 18, 21, 26, 30, 36 bis 55.

**Herren-Ulster
und Sport-Paletots**

Mk. 15, 20, 23, 30, 35, 42 und höher.

Herren-Anzüge

in flotten modernen Formen. Neueste Muster.

Mk. 13, 15, 18, 22, 25, 30, 36 bis 55.

Lodenmäntel, Pelerinen, Lodenjoppen

in jeder Qualität, **hervorragend billig**

Herren-Hosen

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Knaben-Ueberzieher und Mäntel,
Knaben- und Kinder-Anzüge.

Berufs-Kleidung zu den billigsten Reklamepreisen.

NB. Man achte auf die Hausnummer 23.



**Hand-
taschen**

in den
neuesten Formen,

Portemonnaies, Zigarrenetuis, Taschenspiegel,
Garnituren, Reisetaschen in Leder u. Segeltuch,
Reiseförbe. — Samaschen, Aufsäcke, sowie

Tornister (in derber Sattlerarbeit)

finden Sie in großer Auswahl bei

W. Meckfessel

Telefon 165 Kamen. Bahnhofstraße 8.

**Feldpostbriefe
Feldpostkarten**

einfach und mit Rückantwort

Feldpostbrief-Schachteln

— in verschiedenen Größen —

zu haben in der

Buchhandlung W. Felting

Kamen, Bahnhofstraße 57.

**Militär- und
Jagdpfeifen**

(eigene Fabrikation) über 200 Sorten
bis zu den feinsten

Meerschampfeifen.

Ferner Taschenlampen, Hosenträger,

Taschenmesser, Brustbeutel,

Mundharmonikas, Luntensfeuerzeug

(brennt ohne Zünden) Stück 20 St.

Bei Abnahme von mehreren billiger.

W. Meckfessel, Kamen

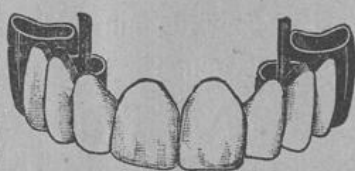
Pfeifenrecherie mit Kraftbetrieb.

Zähne von 2 Mark an.

Möglichst naturgetreues Aussehen und gebe bei
fachgemässen Neuarbeiten

langjährige Garantie für Haltbarkeit!

und werden demnach evtl. vorkommende Repa-
raturen **kostenlos ausgeführt!**



Fast gänzlich
**schmerzloses
Zahnziehen!**

Stiftzähne pr. Zahn 8 Mk.

Plomben von 2 Mk. an.

Nervtöten 1 Mk.

Zahnreinigen 1 Mk. an

Reparatur zerbroch. Gebisse von 1 Mk. an

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst.

Zahn-Praxis

Fr. Jahrmärker

Weststraße 53. Kamen. Zahntechniker.

Sprechstunden: Morgens 8 bis abends 9 Uhr.

„Frauenlob“

bestes Reform-Korsett,
besonders für Damen, welche ein
festes Korsett nicht tragen dürfen.

„Frauenlob“

ist das einzige Korsett, welches allen
hygienischen Anforderungen entspricht.

Mache aufmerksam auf den
Allein-Verkauf des Korsetts

„Imperial“

Korsetthaus Bühlhoff

Kamen, Kampstraße 21.



Taschen-Uhren

in Silber und Gold,

erstelgert auf den Pfandverkäufen
werden zu den billigsten Preisen verkauft.

DORTMUND

Nicolaistraße 5

Balkenstraße 38

beim Bezirks-Kommando.

Pfandleih-Anstalt

A. Eick & Comp.

Sämtl. Schulbücher

für Stadt- u. Landschulen empfiehlt

W. Felting, Kamen, Bahnhofstr. 57.



Wo finden Sie in
Kamen die größte
Auswahl in

Hüten u. Mützen?

Bei

W. Meckfessel, Kamen,

Bahnhofstr. 8. — Fernruf 165.

Mein Lager zählt circa 2000 Hüte und Mützen.
Eine Auswahl, die wohl von den Geschäften einer
Großstadt kaum abetroffen wird.

Saar- und Wollhüte

von den einfachsten bis zu den feinsten.

Alleinverkauf der Hutfabrik J. Güdels Söhne, Wien.

Ein Güdels'scher Velourhut, der in Dortmund 12.50 M.
kostet, wird bei mir für 12 M. abgegeben.

Achtung!

Kauft Hammelfleisch

billiger als Rind- u. Schweinefleisch.

Jacob Voos, Schulstr.

PIANOS

und FLÜGEL in altbewährter
Güte IBACH-PIANOLA-PIANOS
d. h. IBACH Pianos mit einge-
bautem Klavierspielapparat, Pia-
nolas sowie Harmoniums em-
pfehlen in reicher Auswahl zu
bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Barmen

Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende
man sich an die mehr als
hundertjährige Erfah-
rung des durch vier Genera-
tionen bestehenden Hauses

IBACH

Eine gut erhaltene

Gaslampe

zu verkaufen.

Frau Abel

Dortmunderstraße 9

**Holz-Verkauf
Bergkamen.**

Freitag, den 18. d. Mts.,
morgens 10 Uhr, läßt der
Herr Aderbärger Aug. Koepe
in Kamen in seiner, i. d. Obe-
Bergkamen, „am Nordberg“,
dieselbst nahe bei der, der Frau
Wwe. Landwirt C. Brügge-
mann in Südhamen gehörenden
Weide, belegen Holzungen
60 Aa, teils nur zu Nutz-,
größtenteils zu Brennholz
brauchbare Buchen, nummer-
weise a. d. Stamme durch Unter-
zeichnete öffentlich meistbietend
gegen Kredit bezw. Bürgschaft
verkaufen.

Zusammenkunft beim Wirt
Aug. Schulze-Bergkamen in
Bergkamen oder an Ort und
Stelle.

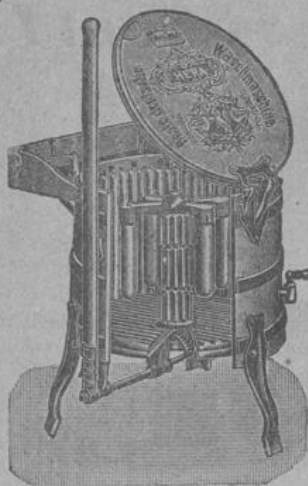
Kamen. Reinhard, Gerdtz,
Aukt.



Lampenschirme

findet man in schöner Aus-
wahl bei W. Felting, Kamen





Zum Weihnachts-Einkauf

empfehle mein reichhaltiges Lager in Geschenk-Artikeln.

Sämtliche Haushaltungs-Gegenstände

wie Wasch- und Wringmaschinen, Mangeln, Fleischhack-, Reib-, Messerputz-, Brotschneidemaschinen, Kaffeemühlen, Gebäckkasten, Tafel- und Wirtschaftswagen, Bügeleisen, Ofenschirme, Kohlenbecken, Waffeleisen, Hänge- und Tischlampen, Geldkassetten.

Rein Aluminium-Kochgeschirre :: Einkoch-Apparate

la. Solinger Stahlwaren

Bestecke, Scheren, Geflügelscheren, Rasiermesser u. -Apparate, Luftbüchsen, Schlittschuhe, Laubsägekasten, Taschenlampen, Feuerzeuge, Christbaumständer. Alles erstklassige Ware unter Garantie.

Karl Müller, Kamen.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern morgen 9 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Georg Dilling

Karoline geb. Kleine

im 24. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bergkamen, Overberge und Kamen, den 10. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehaus, Landwehrstrasse No. 237, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Central-Theater

im Saale des Herrn Wirt Nieder, Markt.
Eigene elektrische Lichtanlage.

Sonntag, den 13. Dezember 1914, Anfang 4 Uhr.

Nur für Erwachsene.

Außer dem reichhaltigen Ganz-Programm u. a.: Das ergreifendste u. erschütterndste Drama, was je erschienen und eine volle Stunde in atemberaubender Spannung hält:

„Zu spät“

oder „Ein Spiel mit Leben und Tod zweier standesungleich sich Liebender“. — Aus der neuesten Kriegsschau: Der Kampf um Antwerpen. Die Wirtung unserer schweren Geschütze. Brände der Petroleumtanks im Hafen von Antwerpen usw.

Zu freudl. Besuch ladet ein Die Direktion.



15 Prozent in Bar vergütet bei jedem Einkauf.

Wollen Sie wirklich gut und billig kaufen, dann machen Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe im alten, bekannten Uhren- u. Goldwaren-Geschäft von

C. Lügge

Juh. Uhren-Händler
Bahnhofstrasse 5.

Trotz der billigen Preise erhalten Sie 15 Prozent in Bar bei jedem Einkauf auf Uhren, Ketten, Franzosen, Goldwaren, Taschenslampen, Feuerzeuge usw. Sehr günstig für Weihnachtseinkäufe.

Sämtl. Schulbücher

für Stadt- u. Landschulen empfiehlt
W. Felting, Kamen, Bahnhofstr. 57.

Der Jungfrauen-Verein Methler

veranstaltet zum Besten der Krieger und ihrer Angehörigen am

Sonntag, den 13. Dezember (3. Advent)

im Gemeindehaus einen

Weihnachtsverkauf,

zu dem herzlich eingeladen wird.

Für Kinder ist die Ausstellung am Montag geöffnet.

Um Zuwendung von Verkaufsartikeln wird freundlichst gebeten.

Der Jungfrauen-Verein.

Westfäl. Porzellan- und Glas-Niederlage

N. Hoffmann

Westenhellweg 1-3 Dortmund Westenhellweg 1-3

Größtes und vornehmstes Spezial-Geschäft der Provinz.

Niederlage sämtlicher Königl. Manufakturen

Tafel-, Kaffee-, Wasch-Service.

Cristalle! Marmor! Luxuswaren!

In sämtlichen Artikeln eine grosse gediegene Auswahl zu billigsten Preisen!

Eigene Fabrik - Dampfschleiferei - Porzellan-, Glas-Malerei und Brennerei. Zinngiesserei.

Evangelische Gesangbücher

in einfachen u. feineren Einbänden

empfiehlt

als passendes Weihnachtsgeschenk

Buchhandlung W. Felting

Kamen, Bahnhofstr. 57.

Kraft- und Nähr-

Lebertran-Emulsion

1 Fl. A 2,00, 2 Fl. A 3,00.

Drogerie H. P. Thiel,

Kamen, Dfstr. 21. Fernr. 180.

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstrasse 58.

Einrahmungen

von Bildern, Brautkränzen etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Grosses Lager in Bilder-Rahmen u. Rahmenleisten.

Drucksachen

aller Art
lieferer schnell und billigst.

Nähmaschinen, Defen, Herde, Waagen, Gewichte und Waage, Wand-Gelbschränke zum Einmauern, Tore und Gitter, Tür- u. Fensterbeschläge empfiehlt

Julius Bohde,
Kamen, Bahnhofstr.

NB. Reparaturen schnell und billig.

Visitenkarten

in den verschiedensten Mustern und höchsten Druckempfehlung

W. Felting,
Kamen.

Schöne Wohnung

ganze erste Etg. zu vermieten.
Klosterstrasse 14.

Unreines Blut!

Wer öfters 1 Tasse echten Blutreinigungstee aus der Löwen-Drogerie in Kamen

trinkt, wird Ausschläge, Geschwüre, Flechten, Verstopfung nicht kennen. Greift nie an. Garantiert unschädlich. Wohl-schmeckend. Nur in Original-Paketen.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließlich des wöchentlich einmal beigegebenen Illustrationsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felting in Kamen



Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felting in Kamen

Amfliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm
Telefon Nr. 200 * Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend * Telefon Nr. 200

Die Kriegsergebnisse im November.

II.

10. November. Erstürmung von Dirmuiden durch die Deutschen, die 500 Gefangene und 9 Maschinengewehre erbeuten. — Aus St.-Gloi, um das mehrere Tage mit Erbitterung gekämpft worden war, wird der Feind unter Verlust von 1000 Gefangenen und 6 Maschinengewehren vertrieben. — Westlich Langemark brachen junge Regimenter unter dem Befehl „Deutschland, Deutschland über alles“ gegen die erste Linie der feindlichen Stellungen vor und nahmen sie; 2000 Franzosen und 6 Maschinengewehre erbeutet. — Trotz heftiger Gegenangriffe der Engländer bleiben die beherrschenden Höhen von Armentières in unserer Hand.

Bei dem Versuche, die Höhe nördlich Bienne-le-Château am Westrand der Argonnen zurückzuerobern, erleiden die Franzosen schwere Verluste. — Nordöstlich wie südlich Verdun werden französische Vorstöße erfolgreich zurückgewiesen.

Die Russen bei Czernowiz in der Bukowina von den österreichisch-ungarischen Truppen zurückgeworfen.

Dewet besiegt Cronje; einer der Söhne Dewets fällt.

11. November. Der über Neuport bis gegen Combarzide vorgedrungene Feind wird von den Unsrigen über die Yser zurückgeworfen. Das östliche Yser-Ufer bis zur See ist vom Feinde eingenommen, und der deutsche Angriff über den Yser-Kanal südlich Dirmuiden schreitet fort; im ganzen werden an diesem Tage mehr als 700 Franzosen gefangen, vier Geschütze und vier Maschinengewehre erbeutet.

Neue feindliche Angriffe westlich des Argonner Waldes und im Walde selbst abgewiesen.

Bei Ralsch russische Kavallerie zurückgeworfen.

Die galizische Festung Przemyśl ist wieder von den Russen eingenommen.

In Serbien drangen die österreichisch-ungarischen Truppen weiter siegreich vor. In den Tagen vom 6. bis 10. November haben sie insgesamt 4300 Mann gefangen, 16 Maschinengewehre, 28 Geschütze und vieles anderes Kriegsmaterial erbeutet.

12. November. Am Yser-Abchnitt bei Neuport bringen unsere Marinetruppen dem Feinde sehr schwere Verluste bei und nehmen wieder 700 Franzosen gefangen. Bei den gut fortgeschrittenen Angriffen auf Ypern wurden 1100 Mann gefangen.

Heftige französische Angriffe westlich und östlich Soissons unter empfindlichen Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen.

An der ostpreussischen Grenze bei Eydtkuhnen und südlich davon, östlich der Masurischen Seenplatte entwickeln sich neue Kämpfe.

Auf der Höhe von Dover wurde das englische Torpedoboot „Niger“ von einem deutschen Unterseeboot zum Sinken gebracht.

13. November. Behindert durch regnerisches und stürmisches Wetter, dauern die Kämpfe in Westflandern an, und die Angriffe der Unsrigen schreiten langsam vorwärts; 850 Franzosen gefangen.

Englische Angriffe westlich Lille abgewiesen.

Bei Berry-au-Bac müssen die Franzosen eine beherrschende Stellung räumen.

Im Argonner Walde guter Fortgang unserer Angriffe; die Franzosen erleiden starke Verluste und verlieren über 150 Gefangene.

Bei Stallupönen werden 500 Russen gefangen; bei Soldau noch keine Entscheidung.

In der Gegend von Wloclawec wird ein russisches Armeekorps zurückgeworfen; 1500 Gefangene und 12 Maschinengewehre erbeutet.

In den seit mehreren Tagen andauernden Kämpfen bei Rapiß werden die Russen von den Türken entscheidend geschlagen und verlieren 8000 Tote.

Verhandlung des „Heiligen Krieges“ für alle Muselmanen gegen den Dreierbund und seine Verbündeten.

Burenkommandant Jooste schließt sich der Erhebung gegen die Engländer in Südafrika an.

14. November. Auf dem rechten Flügel unseres Westheeres infolge ungünstigen Wetters nur geringe Fortschritte; einige hundert Franzosen und Engländer gefangen und zwei Maschinengewehre erbeutet.

Im Argonner Walde sprengen die Unsrigen starke französische Stützpunkte und nehmen sie im Sturm.

Die Kämpfe an der ostpreussischen Grenze und in Russisch-Polen dauern fort; noch keine Entscheidung.

Ein japanisches Torpedoboot in der Bucht von Kiautschou durch eine Mine vernichtet.

15. November. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz infolge andauernden Sturmes und Schneetreibens geringe Tätigkeit beider Parteien.

Im Verlauf der Kämpfe bei Wloclawec werden die Russen von den deutschen Truppen bis über Kutno zurückgeworfen; 23 000 Mann gefangen, etwa 70 Maschinengewehre und Geschütze erbeutet. — Gleichzeitig werden die Russen in einem siegreichen Gefecht bei Lipno von den Unsrigen auf Floz zurückgeworfen, wobei 5000 Gefangene und 10 Maschinengewehre in unsere Hände fallen. — Bei Stallupönen russische Kräfte neuerdings zurückgeworfen.

Die Besetzung von Przemyśl macht einen siegreichen Ausfall.

Weiteres Vordringen der Türken im Kaukasus.

16. November. Nördlich Verdun und östlich Cirey erfolglose Angriffe der Franzosen.

Im Argonner Walde wird ein weiterer wichtiger Stützpunkt von den Deutschen genommen.

Einnahme von Baljowo und Obrenovac durch die österreichisch-ungarischen Truppen, wobei 8000 Serben gefangen, 42 Geschütze und 31 Maschinengewehre erbeutet werden.

17. November. Ein französischer Angriff gegen unsere bei St.-Mihiel auf das westliche Maas-Ufer geschobenen Kräfte bricht nach anfänglichem Erfolg gänzlich zusammen. — Unser Vorgehen südöstlich Cirey veranlaßt die Franzosen, einen Teil ihrer Stellungen aufzugeben. — Schloß Châtillon von unseren Truppen erstickt.

In Polen neue Kämpfe nördlich Lodz. — Der Gouverneur von Warschau, von Korff, mit seinem Stabe gefangenommen. — Südöstlich Soldau wird der Feind zum Rückzug nach Mawa gezwungen. — Auf dem äußersten nördlichen Flügel wird starke russische Kavallerie geschlagen und über Pilsallen zurückgeworfen.

Niederlage der Engländer durch die Türken bei Fao am Persischen Golf.

Aus Groß-Berlin.

Der gefangene Gouverneur von Warschau, Baron von Korff, ist dieser Tage nach Celle in die Gefangenschaft gebracht worden. Auf der Reise wurde in Berlin haltgemacht, wo der Baron schon oft und mit Vorliebe halthalt. Als er bei seiner jetzigen unwilligen Ankunft von den ihn eskortierenden deutschen Offizieren gefragt wurde, wo er Wohnung nehmen wolle, nannte er das Hotel Continental, in dem er früher stets abgestiegen war. Den Hoteldirektor begrüßte Baron von Korff mit den wehmütigen Worten: „So sieht man sich wieder, aber ich freue mich doch, wieder Berlin zu sehen.“

Aus dem Reiche.

Dum-Dum-Geschosse. Unter dieser Überschrift veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende amtliche Auslassung:

„In ausländischen Zeitungen ist behauptet worden, daß die für die deutsche Armee pistole ausgegebenen Patronen Dum-Dum-Geschosse seien. Dies ist ein vollkommener Irrtum. Mit demselben Recht oder vielmehr Unrecht könnte man die Behauptung auch für das niederländische Heer aufstellen, denn dieses erhält ganz gleichartige, von der niederländischen Heeresverwaltung ausgegebene Munition.“

Für die deutsche Armee pistole werden von der deutschen Heeresverwaltung nur Patronen mit Vollmantelgeschossen bezogen; ihre vorchriftsmäßige Anfertigung wird durch peinliche Prüfung seitens der militärischen Abnahme-kommission verbürgt. Diese Vollmantelgeschosse sind — ebenso wie die im niederländischen Heere eingeführten — an der Spitze etwas abgestumpft. Wie die Erfahrung und zahlreiche Versuche ergeben haben, deformieren sich solche Geschosse beim Auftreffen im Körper nicht.

Sie entsprechen durchaus den Vorschriften des Kriegesrechts. Diese verbieten bekanntlich, Geschosse zu verwenden, die sich leicht im menschlichen Körper ausdehnen oder platt drücken, derart wie die Geschosse mit hartem Mantel, der den Kern nicht ganz umhüllt oder mit Einschnitten versehen ist. So ist es in der auf der ersten Haager Friedenskonferenz vereinbarten Erklärung vom 29. Juli 1864 bestimmt. Dazu tritt die Bestimmung der auf den Haager Friedenskonferenzen ausgearbeiteten Landkriegsordnung Nr. 23, wonach der Gebrauch von Geschossen verboten ist, die geeignet sind, unnötig Leiden zu verursachen.

Alles dies trifft auf die im deutschen und im niederländischen Heere eingeführten Vollmantelgeschosse mit abgestumpfter Spitze in keiner Weise zu. Uebrigens haben auch die Patronen zum russischen Armeerevolver einen Stahlmantel mit abgeplatteter Spitze. In einem Falle soll bei einem deutschen Offizier, der in Gefangenschaft geraten ist, eine Schachtel mit Dum-Dum-Patronen gefunden worden sein, die angeblich nach dem Aufdruck auf der Schachtel von den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken in Karlsruhe zur Mauser-Selbstlade-pistole Kaliber 7,63 Millimeter angefertigt waren.

Die Mauser-Selbstlade-pistole ist durchaus nicht die eingeführte deutsche Armeewaffe; sie wird aber wie jedes andere Pistolenmodell in Deutschland vielfach von Privatleuten zum Scheibenschießen, in den Kolonien auch zur Abwehr von Raubwild benutzt. Für diese Zwecke werden in Friedenszeiten häufig Teilmantel- oder Lochgeschosse verwendet, um auf der Jagd wirksamere Verwundungen zu erzielen und das Hintergelände nicht zu gefährden oder um auf Schießständen die Durchschlagswirkung gegen die Schutzblenden abzuwachen. Vereinzelt mag ein Angehöriger des deutschen Heeres vorchriftswidrig, statt der vorgeschriebenen deutschen Armeepistole, eine Mauser-Selbstlade-pistole, die er in seinem Privatbesitz hatte, ins Feld mitgenommen und möglicherweise dazu verfehlend Teilmantelgeschosse angekauft haben. Ein solcher Fall wäre sehr bedauerlich und würde die schärfste Mißbilligung der deutschen Heeresverwaltung finden; dieser

selbst könnte aber selbstverständlich kein Vergehen daran zugeschrieben werden.

Auf welcher Seite der kriegsführenden Parteien völkerrrechtswidrige Geschosse im Kampfe verwendet worden sind, die offensichtlich im Dienstwege an die Truppen gelangt waren, ist schon oft genug dargelegt worden. Wir behalten uns vor, demnächst Weiteres hierzu mitzuteilen.“ (W. L. B.)

Ein Pfarrer als Held. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz fiel der halleische Divisionsprediger Kurt von Wodtke, Ritter des Eisernen Kreuzes. Als Feldprediger war er, um die ihm anvertrauten jungen Kriegsfreiwilligen anzufeuern, der Truppe voran dem Feind entgegengeeilt, wobei er den Heldentod fand.

Ein Vater mit drei Söhnen bei einer Kompagnie. Als der Krieg ausbrach, trat der Kaufmann Rein in Ostfriesland (Sachsen) trotz seiner 61 Jahre als Kriegsfreiwilliger, und zwar als Hauptmann der Landwehr ein. Drei seiner vier Söhne meldeten sich ebenfalls als Kriegsfreiwillige und wurden in die 2. Kompagnie des 242. Reserve-Regiments eingereiht. Es war die Kompagnie, die der Vater als Hauptmann führte. Bei den Kämpfen in Nordfrankreich wurden leider Hauptmann Rein und zwei seiner Söhne schwer verletzt. Die Brust des Heldenvaters zielt jetzt das Eiserne Kreuz.

Wieder ehrvergeßene Weiber. Aus dem Gefangenenlager Friedrichsfelde bei Babelsberg schreibt man der „Bergischen Arbeiterstimme“: Das Gefangenenlager übt eine große Anziehungskraft auf die Bewohner des angrenzenden Industriegebiets aus. Besonders sind es die Vertreterinnen des „schwächeren Geschlechts“, die ihre Neugier nicht bändigen können und mit aller Gewalt „persönliche Verbindungen“ mit den Kriegsgefangenen suchen. Abgeschliffene Uniformstücke sind ein beliebtes Handelsobjekt, und manche „Dame“ schätzt sich glücklich im Besitze eines belgischen, französischen oder englischen Kommissknopfes, als wenn ihr eine goldene Brosche verehrt würde. Der Zutritt zum Gefangenenlager ist anerkennenswerterweise Unbefugten streng untersagt. Eine militärische Postenkette sorgt für Innehaltung des Verbots. Als sich nun vor einigen Tagen besonders aufdringliche „Damen“ an die Kriegsgefangenen heranmachen wollten, wurden sie von den Wächtern festgenommen und dem wachhabenden Offizier vorgeführt. Der Offizier fällte folgendes salomonische Urteil: „Die verhafteten Frauenleute sind in die Lagerküche zu führen, allwo sie zur Strafe drei Stunden Kartoffeln schälen müssen!“ — Wollen hoffen, daß das die Frauenzimmer einigermaßen zur Vernunft gebracht hat.

Aus aller Welt.

Eine erledigte Legende. Kürzlich war in der Auslandspreß behauptet worden, daß in Kopenhagen ein elternloses belgisches Kind eingetroffen sei, dem von deutschen Soldaten die Hände abgehakt wurden. Trotz aller Bemühungen konnte aber das Mädchen nicht aufgefunden werden. Nun hat sich, wie dem „Lokal-Anzeiger“ aus Kopenhagen telegraphisch wird, der dortige belgische Gefandte zu der Geschichte einem Journalisten gegenüber geäußert. Er erklärte, er habe von dem Mädchen mit den abgehakten Händen von hundert verschiedenen Seiten gehört. Es wurde nur erzählt, daß es in Kopenhagen eingetroffen sei. „Wir haben Untersuchungen nach ihm angestellt, suchten nach aufgegebenen Adressen, fragten bei der Polizei und im Krüppelheim an, haben aber keine Spur von ihm entdecken können. Gerabeheraus gesprochen, betrachte ich die ganze Geschichte als eine Erfindung.“

Vermisste englische Dampfer. In London ist man besorgt um das Schicksal zweier Schiffe, der „Kyno“ der Wilson-Linie, eines neuen Schiffes von 2200 Tonnen, welches mit Milchprodukten von Archangel nach London abfuhr und am 28. November Bergen verlassen hatte, und des Dampfers „Nubia“ der Reederei J. Currie & Co., eines Schiffes von 1200 Tonnen, welches am 28. November von Alesund nach Leith abging.

Ein brennender englischer Petroleumdampfer. Aus London wird gemeldet, daß der Dampfer „Bedra“ mit einer Ladung Petroleum, aus dem Golf von Mexiko nach Barrow unterwegs, bei der Insel Walney an der Küste von Lancaster in Brand geriet. In der Nacht wurden zwei Mann der 36köpfigen Besatzung gerettet. Beide hatten tödliche Brandwunden. Die „Bedra“ wurde gänzlich durch Feuer zerstört.

Eine englische Warnung, die tief bliden läßt. Nach dem „Corriere della Sera“ sind englische, von Deutschen gefangen genommene Soldaten, die im Besitz von beschimpfenden Karikaturen des Deutschen Kaisers und des Kronprinzen befunden wurden, häufig mißhandelt worden. Da nun bei Gelegenheit des Weihnachtsestes die Zusendung einer vergrößerten Menge von illustrierten Postkarten an die Soldaten zu erwarten ist, so hat die englische Heeresverwaltung es für nötig erachtet, das Publikum auf die Gefahr aufmerksam zu machen, mit dem Hinzufügen, daß illustrierte Postkarten mit Karikaturen des Deutschen Kaisers und des Kronprinzen künftig den Soldaten nicht mehr ausgefolgt werden.

Rathenower Brillen
und **Vincenez** für jedes
Auge passend,
nach ärztlicher Vorschrift, zu haben bei
Optiker Joseph Jacob
Ramen, Kämmerstraße 4.

Gemälde Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Färberei und chemische Reinigungsanstalt

Joh. Schaufelberger in Unna, Markt 11.

Winter-Garderoben jeder Art.
Pelze, Felle etc. werden gereinigt oder aufgefärbt,
sowie **Trauersachen** in kürzester Frist geliefert.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt
und kostenlos wieder zugestellt. :: ::

Bekanntmachung.

Militär-Ersatz-Aushebung für 1915.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen im § 25 der
Deutschen Wehrordnung werden alle in der Stadt Ramen
sich aufhaltenden Militärpflichtigen des Deutschen Reiches, die
im Jahre 1895 und früher, namentlich in den Jahren 1894,
1898, 1899 usw. geboren sind und ihrer Militärpflicht noch
nicht genügt haben, davon aber auch noch nicht gänzlich be-
freit sind, hiedurch aufgefordert, sich in der Zeit vom

1. bis 15. Dezember 1914 an den Wochentagen
vormittags 11 bis 12 Uhr und nachmittags von
4 bis 6^{1/2} Uhr auf dem Militärbüro — Zimmer
3 — des Rathhauses behufs Aufnahme in die
Rekrutierungskammerrollen persönlich oder bei be-
scheinigter Krankheit durch die Eltern, Vormün-
der, Verwandten, Dienstherren unter Vor-
legung ihres Geburtscheines oder des Muster-
rungsanweises anzumelden.

Diejenigen Militärpflichtigen, die in diesem Jahre bei
der Aushebung oder bei der Kriegsmusterung für tauglich
befunden, aber noch nicht zur Einstellung gekommen sind,
sind von der Anmeldepflicht entbunden.

Hierbei mache ich darauf aufmerksam, daß die Geburts-
cheine nicht von den Pfarrämtern, sondern von den Standes-
ämtern ausgestellt sein müssen. Von den in Ramen geborenen
Militärpflichtigen ist die Vorlage eines Geburtscheines nicht
erforderlich.

Diejenigen, welche die rechtzeitige Anmeldung unterlassen,
werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3
Tagen bestraft.

Ramen, den 28. November 1914.

Der Bürgermeister: J. B. Mertin, Stadtrat.

Bestimmungen für ausgehobene Landsturmpflichtige.

Die als tauglich ausgehobenen Landsturmpflichtigen unter-
stehen der Kontrolle des Bezirkskommandos.

Diese Leute haben beim Bezirksfeldwebel jeden Woh-
nungswechsel binnen 48 Stunden anzumelden.

Im Bezirk des Bezirkskommandos Soest erfolgen diese
Meldungen:

1. im Kreise Hamm, beim Bezirksfeldwebel, Hamm,
Wibumstraße,
2. im Kreise Soest und Lippestadt, beim Bezirkskommando
Soest, Zimmer 17.

Bei jeder Meldung, die schriftlich oder mündlich erfolgen
kann, sind die Militärpapiere vorzulegen.

Schriftliche Meldungen erfolgen portofrei, wenn die
Meldung in offenem Umschlag mit der Aufschrift „Heeres-
sache“ abgehandelt wird.

Unterlassung der Meldung ist strafbar. — Geld- oder
Haftstrafe.

Ausgehobene Landsturmpflichtige können zum Dienst ein-
berufen werden.

Derartige Gefallensbefehle sind pünktlich zu befolgen.
Nichtbefolgung zieht schwerere Strafe nach sich.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Anscheinend befindet die Festsetzung der Polizeistunde
für die Wirtschaften auf 11 Uhr abends nicht überall die
genügende Beachtung. Ich verweise hiermit noch ausdrück-
lich auf die Ober-Präsidential-Polizeiverordnung vom 6. Dez.
1909, A. O. S. 741 und mache es allen Polizeibehörden
zur Pflicht, auf die strengste Durchführung der hier bestimmten
Stundenfestsetzung bedacht zu sein. Alle darüber hinausgehen-
den Zeitbestimmungen sind also, soweit nicht schon aufzuheben,
zurückzunehmen; die Wirtschaften usw. haben also spätestens
um 11 Uhr abends (in Landgemeinden um 10 Uhr abends)
zu schließen. Wo örtliche Verhältnisse es angebracht erscheinen
lassen, ist auch von der durch die Oberpräsidential-Verordnung
gegebenen Ermächtigung Gebrauch zu machen, die Polizei-
stunde noch früher festzusetzen.

Arnsberg, den 30. November 1914.

Der Regierungs-Präsident: gez. von Dake

Maßulatur (alte Zeitungen)

Netz zu haben bei W. Felting in Ramen (Bahnhofstr.)

**Frische
Spekulationen**
empfiehlt
**Konditorei
Fr. Kümper.**



Fr. L. Kosanetzky
Kamen, Markt 19.

Stets das Neueste in

**Hüten, Mützen,
Schirmen, Stöcken
Schlipsen, Wäsche
Hosenträgern,
Pelzwaren.**

Reparaturen an Schirmen
schnell und billig

**Anfertigung von
Vereins-Mützen.**

Klapphüte werden ausgetrieben



Photograph B. Niggemeier
Kamen, Klosterstr.

Empfehle mich für Vereins-,
Familien-, Einzelaufnahmen.
Für Haltbarkeit u. genaue Ab-
lichtung wird garant. Von jeder
Aufnahme gebe ein Probebild.
Familien-Aufnahmen werden zu
demselben Preise auch in den
Wohnungen gemacht. Einrah-
mung von Bildern und Kränzen
billigst. — Kleine Bilder, die in
andern Städten das Dgd. 50 S.
kosten, fertige ich auch billig an.

1. Januar oder später

4 Zimmer

od. ganzes Haus zu vermieten.

Aug. Grimm

Kamen, Hammerstraße 25.

Wohnung
zu vermieten.

Kämmerstraße 6.

**Briefpapier
und
Schreibutensilien**
empfiehlt

W. Felting
Kamen, Bahnhofstraße 57.



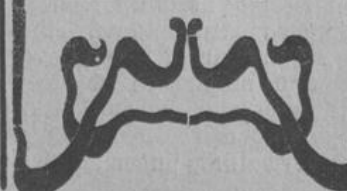
**Kleine
Annoncen:**

**Stellengesuche
Stellenangebote
Mietsgesuche
Vermietungen
An- und Verkäufe**

finden besten Erfolg
durch die

**Märkische
Zeitung**

Haupt-Annoncenblatt für
Kamen und Umgegend.



Warenhaus

A. Eick & Comp.

Nikolaistraße 5

Dortmund

Balkenstr. 36-38

beim Bezirkskommando.

Bekannt als reelles Verkaufshaus.

Empfehl:

Taschen-Uhren

in bedeutender Auswahl.

Herren- und Damen-Uhren

in Silber und Gold, mit starken Gehäusen und sehr guten
Werken — Bestehendste Garantie für guten Gang und Güte
der Uhren. — Großes Lager in Präzisions-Taschen-Uhren.

Uhrketten

Damen- und Herren-Uhrketten

in riesiger Auswahl.

Das Neueste und Beste in goldenen 585/1000 und 333/1000
Damen- und Herren-Ketten, Gold-Charnier-, Silber-Double,
Amerik. Charnier, Amerik. Double, Silber-, Tala-, Talmi-
und Nickel-Ketten, Perl- und Fantasie-Ketten.

Goldwaren und Schmucksachen
in allergrößter Auswahl:

Moderne Colliers, Medaillons, Anhänger in jeder Art, mit
und ohne Halsketten, in echtem Gold und versch. Double-
Qualitäten. — Damen- und Herrenringe in den modernsten
Formen. — Broschen in jeder modernen Ausführung und
Qualität. — Ohrgehänge und Ohrschrauben in neuesten
Mustern. — Armabänder in Kettenform, Silberfaden, Zug-
und Kettchen-Armabänder, Manschettenknöpfe, Chemisettknöpfe,
Vorstecknadeln, Kreuze etc.

Brillanten

Große Auswahl in

Damen- und Herren-Ringen mit Brillanten.
Broschen, Ohrgehänge mit Brillanten.
Medaillons, Vorstecknadeln mit Brillanten.
Damen-Uhrketten, Schieber mit Brillanten.
Platina-Colliers mit Brillanten.

Silberwaren

Besteckwaren in massiv Silber, echt silberne und alpacaver-
silberte Damen-Handtaschen, silberne Stock- und Schirmgriffe,
Zigarrenetuis, Feuerzeuge, Bonbonnières, Crayons,
Serviettenbänder, Taschentücher, Zigarrenabschneider etc. etc.

Besteckwaren

in sehr gut versilberten Qualitäten.

Bowlen, A. fische, Schalen, Weinkühler, Konfekt- u. Kuchen-
töpfe, Zuckerschalen, Butterdosen, Geleedosen, Kaffee- und
Rahmservice, Cabarets, Leuchter, Salatlöffel, Menagen,
Theemaschinen, Tortenschäffeln, Eiservice etc.

Broncewaren

Figuren, Stuh- und Bruntuhren, Rahmen, Stoffeisen,
Schreibzeuge, Schmuck- und Uhrketten, Salon-Uhren,
Schreibstisch-Uhren, Dosen, Jardinières etc.

Lederwaren

Albums mit und ohne Ständer, in größter Aus-
wahl, Portemonnaies, Zigarren- etuis,
Brieftaschen, Aktentaschen, Reisetaschen, Geldtaschen, Damen-
und Herren-Handtaschen in allen Größen und Qualitäten.

Regulateur-Uhren, Freischwinger

Große Haus Uhren, Aufwands-Uhren, Stand-
und Konfol-Uhren, Wecker-Uhren etc.

Große Weihnachts-Ausstellung

in den Geschäftslokalitäten.

Größte Auswahl. Billigste Preise. Soulaute Bedienung.

Täglich ununterbrochen geöffnet

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten jedesmal bis abends 8 Uhr.